



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

372 (15.8.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-240865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-240865)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsangabe: Wöchentlich 7 mal, Besagdrift: 376, 384 monatlich 1,50 RM, und 30 Pf. Trägerlohn...

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzelle 8 Pfennig, 70 mm breite Textmillimeterzelle 60 Pfennig...

Ausgabe B wöchentlich 1,50 RM im Monat 7 Ausgaben + 20 Pf. Trägerlohn Samstag, 15. August 1936 147. Jahrg. - Nr. 372/373

Keine Einigung über den Neutralitätsplan?

Wachsende Skepsis in Paris und Rom

Portugal stimmt grundsätzlich zu, macht jedoch verschiedene Vorbehalte - Die Schweiz trifft eigene Neutralitätsmaßnahmen

Rom, 14. August. Der französische Botschafter hatte am Freitag erneut eine Unterredung mit dem italienischen Außenminister...

Schließlich die interessierten Staaten auf die Grausamkeit aufmerksam, mit der der spanische Bürgerkrieg geführt wird...

Man nimmt allgemein an, daß die Besprechungen in keiner Weise vorwärtig gekommen sind...

Die Schweiz beteiligt sich nicht - Bern, 14. August. Die französische Botschaft in Bern hatte im Auftrag ihrer Regierung...

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ veröffentlicht seine Berichte aus den wichtigsten drei Hauptstädten...

Der Bundesrat hat das Auswärtige Departement beauftragt, der Regierung der französischen Republik durch Vermittlung ihrer Botschaft...

Der Pariser Korrespondent des Blattes vertritt die Ansicht, daß die Antwort der französischen Regierung...

In Anbetracht von Erwägungen, die sich aus der immerwährenden Neutralität der Eidgenossenschaft ergeben...

Frankreichs gesetzliche Hemmungen

Paris, 15. August. Ueber die auf die italienischen Vorbehalte erteilte Antwort weiß der „Petit Parisien“...

Die englischen Flugzeuglieferungen

Als Zivilflugzeuge deklarieren - London, 14. August. Die Morgenblätter beschäftigen unter Wiedergabe genauer Einzelheiten...

Weiter sei Italien die Zustimmung gegeben worden, daß die französische Regierung bereit sei, die Ausarbeitung eines wirksamen Kontrollsystems zu prüfen...

Englische Grubenbeamte als Geiseln verhaftet

Ein schwerer Übergriff der spanischen Marxisten - London, 14. August. Wie ein Sekretär der Rio-Tinto-Bergwerksgesellschaft...

Portugals Antwort

(Funkmeldung der R M Z) - Lissabon, 15. August. Wie der portugiesische Außenminister mittelt, wurde der britischen Botschaft...

Erste Beurlaubung in England

(Funkmeldung der R M Z) - London, 15. August. Die Gefangenhaltung der 38 britischen Ingenieure...

Die portugiesische Regierung weist ferner besonders auf die geographische Lage Portugals als Nachbarland Spaniens...

Ein Vertreter der Rio-Tinto-Minergesellschaft, die in Spanien große Kupfer- und Schwefelbergwerke betreibt...

Die portugiesische Regierung macht sich für die Freiheit der Bürger geschäftlich und die nationale Unverletzlichkeit...

Sünf „Goldmann“ für Drüßflund Rüdnerne

Deutschland siegt in Gränau im Bierer mit Steuermann, im Zweier ohne, im Einer, im Zweier mit und im Bierer ohne Steuermann...

Deutschlands größter Sporterfolg

Deutschlands, das bei den 11. Olympischen Spielen so unerwartet erfolgreich sein konnte...





Die Stadtseite

Mannheim, den 15. August.

Berufsberatung im ersten Viertel 1936

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung legt jetzt das Ergebnis der Arbeit der Berufsberatung und Stellenvermittlung bei den Arbeitsämtern im ersten Vierteljahr 1936 vor.

Von Interesse ist, daß die nächst größere Zahl von Ratsuchenden auf die Gruppe „häusliche Dienste“ mit 67 478 entfiel. Bereits bis zum Ablauf des ersten Vierteljahres konnten 160 867 Personen in Lehr- und Aukernstellen vermittelt werden.

Im Rahmen dieser Berufsberatung spielt angefaßt der Verfaß, die Frauen in der Berufsarbeit auf geeignete Tätigkeitsfelder zu lenken und insbesondere dem weiblichen Nachwuchs die wichtigsten hauswirtschaftlichen Kenntnisse zu vermitteln.

Malermeister Karl Feit 7

Böllig unerwartet ist in der Nacht zum Freitag Malermeister Karl Feit, der vor einigen Tagen sein 64. Lebensjahr vollendete, aus dem Leben geschieden.

Feit, der am Donnerstagabend von einem Ausgange zurückkehrte, wurde bald darauf an seinem Schreibtisch bewußtlos aufgefunden. Der Arzt stellte einen beiderseitigen Gehirnschlag fest.

Autobahnen sind keine Rennstrecken für Amateure

Die Verkehrsunfälle rufen eine ernste Sprache. Es besteht aber kein Zweifel darüber, daß es den ersäherischen Maßnahmen der Behörden gelingen wird, in absehbarer Zeit eine Wandlung zum Besseren herbeizuführen.

Die materiellen Voraussetzungen zur Schaffung der größtmöglichen Verkehrssicherheit würden in Deutschland so leicht der Realisierung beim Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Reimann, in der Zeitschrift „Der deutsche Verwaltungsbeamte“ fest, vom Tag zu Tag besser.

Für junge und alte Sportler und Nichtsportler:

Zwei begeisternde Sportfilme

Im Alhambra: „Sport und Soldaten“ — „Jugend der Welt“

Die beiden Sportfilme sind grundverstehten und gerade darum so überaus nützlich und interessant zu sehen. Im ersten: die Unterordnung des Sports unter die höhere Idee des Soldaten-

Man kann sich im Olympiajahr 1936 kaum vorstellen, daß es mal einen heftigeren Streit um den Wert des Sports gab, der die Einheit von Familie, Vereinen und Organisationen auf die härteste Probe stellte und über sprengte — ein Streit, der bis weit in die Nachkriegszeit hinein dauerte und natürlich auch für das Erziehungsprogramm des alten Reichsheeres große Bedeutung hatte.

Es sind dann farg die verschiedenen Sportformen, mit der Heeresportschule in Wandorf an der Spitze, zu sehen, und dann geht es mitten hinein in den Sport. Erst Voderung durch leichte und lustige Kampfspiele, dann Laufen, und immer wieder Laufen. Denn das ist und bleibt die Hauptache, weshalb wohl auch Handball das Hauptspiel der Wehrmacht ist.

wieder Lauf, Geländelauf, Hindernislauf, und immer wieder auch der bildhafte Nachweis, daß ohne den sportlichen Lauf die enormen Leistungen von Infanterie — bei Ueberwindung eines Hochtages etwa — nie erreicht werden könnten.

In einem besonders schönen Schlussteil werden dann groharitäre und vorbildliche Leistungen etwa beim Turnen am Red gezeigt, und dann geht's zur Truppe selbst. Auf die Torpedoboote und Kreuzer, beim Wettrennen oder bei „Mann über Bord“, Schlösser fangen einen Spätrupp ab. Wehrgeschichten fangen mit dem MG auf dem Buckel, Panzertruppen sind wie die Katzen auf dem Laaf und schon drin verschwinden Pioniere bringen riesige Fontänen von Wasser, Kraftschiffen gehen durch ein „saumäßiges“ Gelände in Deckung vor, und werfen sich bei 60 Zid./Km. mit MG und Munition ab, um auf dem Hügel in Stellung gehen zu können.

Der Olympia-Film „Jugend der Welt“ von den Winterspielen in Garmisch

Stellt das Beste dar, was die Kameramänner unter Führung von Hans Weidemann in Verbindung mit den Wochenschaufirmen zustimmenden konnten. Wir sehen wieder die Eröffnung im Schneesturm, der so einen herrlichen, vielversprechenden Anfall zu dem unvergleichlichen Olympiawetter dieser Spiele bildet.

Im Nebenprogramm ausgedehnte Olympia-Bildreportage von Eids Spermur bis zum Segeln, Moratentlauf und der 4x100-Meter-Frauenstaffel mit Pech. Außerdem eine Groteske im amerikanischen Stil, „Wochenendaender“ benannt, und nicht schlecht getroffen, mit gutem Kalauerwitz.

Blick auf Ludwigshafen

Auf dem March nach Nürnberg

Soarpläßliche HJ trifft in Ludwigshafen ein h. Ludwigshafen, 15. August. Die saarpläßliche Hitler-Jugend trifft auf ihrem Bekannimarsch von Saarbrücken nach Nürnberg zum Reichsparteitag am Sonntag in Ludwigshafen ein und wird auf dem Ludwigshafen festerlich empfangen.

Ein Kleinvieh-Liebhaber vor Gericht

Im Frühjahr dieses Jahres wurden die Kleinviehhälle zwischen Ludwigshafen, Mandelheim und Rheingöndheim nächtlicherweile von einem raffinierten Dieb heimlich und Oasen, Gähner, Tauben, Küken, Futtermittel und anderes Material gestohlen. Es gelang, den Dieb in der Person des 22 Jahre alten ledigen Otto Heidel aus Rheingöndheim festzunehmen.

Der Mitangeklagte 32 Jahre alte Fritz R. aus Mannheim wurde mangels ausreichenden Beweises freigesprochen.

Die Mutter des Heidel, die 47 Jahre alte Hilda Othigamacher, erhielt wegen Sachbespöcher eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen.

Froher Feierabend im Hindenburgpark

Als Solikin des gefrigen Frohen Feierabends im Hindenburgpark hatte die MG-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die heimische Sopranistin Helene Hofmann verpflichtet. Die Sängerin verfügt über glückliche Vortragsweise dank hinreißendem Temperament, unterstützt von guten Sängermitteln. Wie weit die Stimme im Freien zu tragen vermag, läßt sich eindeutig nicht klären, da die Verstärkeranlage nunmehr endgültig in Betrieb genommen worden ist.

70. Geburtstag. Den 70. Geburtstag feiert heute Frau Sophie Preiss, Mandelheim, Herzheimer Straße 3. Wir gratulieren!

Morgen beginnt die AdZ-Festwoche

Am Sonntag, morgen um 7 Uhr, werden Spielmännchen zum Waden spielen. Um 11.30 Uhr versammelt sich ganz Mannheim auf folgenden Plätzen zur Flaggenparade mit Standkonzert: Am Wasserturn spielt die Kapelle der Stadt; am Marktplatz die Werkkapelle G. Lang AG; am Marktplatz Adkarhall die Werkkapelle Daimler-Benz; am Claqueplatz die Werkkapelle Motorenwerke; vor der Pestalozzi-Schule die Werkkapelle BBG.

Nicht „hinterherum“ selbständig machen

Die Bestimmung, daß zur Eröffnung eines Handwerksbetriebes die Meisterprüfung bestanden sein muß, ist, wie der Reichsstand des deutschen Handwerks in seinem amtlichen Organ „Deutsches Handwerk“ festhält, manchem Handwerker unangenehm. Viele glauben daher, der Weg zum selbständigen Handwerk gehe am sichersten über die Schöpfung sogenannter „vollendeter Tafeln“.

„Schauburg“ im neuen Gewand

Es ist erfreulich, zu sehen, wie sehr sich die Filmkassen unserer Stadt gerade im Laufe der letzten Jahre demit haben, ihre Theater neuzeitlich zu gestalten. Im Zuge dieser Entwicklung liegt es auch, daß sich die Inhaber der Schauburg-Kassette entschlossen haben, die gesamten Räume einer gründlichen Erneuerung unterziehen zu lassen.

Auf Grund seiner 18. Bekanntmachung vom 9. 7. 36 hat der Verberat der deutschen Wirtschaft für das gewerbemäßige Ausdragen von Werbefchriften eine Genehmigungspflicht eingeführt. Wer vom 1. September 1936 ab gewerbemäßig als selbständiger Unternehmer Wirtschaftswerbung für andere durch Ausdragen von Werbefchriften durchzuführen will, muß im Besitze eines vom Verberat der deutschen Wirtschaft ausgestellten Genehmigungsscheines sein.

Gewerbemäßiges Ausdragen von Werbefchriften für andere genehmigungspflichtig

Die vom Verberat erteilten Genehmigungen werden in keinem Mittelungsblatt „Wirtschaftswerbung“ bekanntgegeben.

grühen, daß die für die heutigen Tonfilmansprüche nicht mehr genügenden auktischen Verhältnisse eine durchgreifende Verbesserung erfordern haben. Verschwunden sind auch die früheren Stuckvorsprünge und haben glatten Wänden Platz gemacht, verschwunden auch die alten Drahtgitter auf den Balkons, auf denen vor über zwanzig Jahren noch die Biergläser standen.

Dem man muß wissen, daß diese Räume schon auf ein Alter von 36 Jahren zurückzuführen können. Ehedem befand sich an dieser Stelle der Breiten Straße ein freier, mit Pappelbäumen bestandener Platz, in dessen Mitte sich eine Villa erhob. Im Jahre 1900 wurde hier durch den Architekten Welfen der Bernardushof gebaut mit einem großen Saal zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten.

Ein kleines Städtchen Mannheim. Vorkriegszeit ist also mit diesem Hause verbunden. Nach Beendigung der Umgestaltungarbeiten haben gestern Abend die Auftraggeber sämtliche am Bau beteiligten Firmen nebst ihren Belegschaftsmitgliedern zu einer stimmungsvollen Betriebsfeier in den Bernardushof ein. Maler, Schreiner, Schlosser und Tapezierer, Glas- und Glaser, Elektriker — über 30 Meister und Arbeiter waren dazu erschienen, um nach wochenlanger Arbeit kameradschaftlich zusammen zu sein.

Im Namen der Meister dankt Herr Thiele den Auftraggebern, von denen Herr Rüttele amwesend ist. Unser schönster Lohn ist, daß unsere Arbeit anerkannt wird. Nachdem noch Herr Wedde für die Arbeiter das gute Zusammenwirken aller Beteiligten betont, entwickelte sich gar bald ein froher Kameradschaftsabend, zu dessen Ausgestaltung mehrere Arbeitskameraden mit Paß und Liebe beitrugen.

\*\* Freier Sonntag im Schloßmuseum Mannheim. Anlaßlich des feierlichen Abchlusses der Berliner Olympischen Spiele ist Sonntag, 16. Aug., das Städt. Schloßmuseum in der Zeit von 10-17 Uhr unentgeltlich geöffnet. Die Besucher haben Gelegenheit, die vielfältig beachtete Sonderausstellung „Olympia“, ebenso die Ausstellung „Von Feit zum Edelstein“, die nur noch für kurze Zeit zugänglich sein wird, zu besichtigen.

Radium-Sol-Bad Heidelberg

Trinkkuren mit Heidelberger Radiumbellewässer in Mannheim! Täglich gläserner Ausstoß in den Grünanlagen vor Nr. 1 und Friedrichstraße Nr. 7, 17, sowie im Sommergarten des Hauptparkrestaurants in Lindenthal.

das Heilbad bei Rheuma, Gicht, Neuralgien (Ischias), Schwächezustände, Blutarmut, Frauenleiden, Alterskrankheiten

Bud Heidelberg AG., Heidelberg — Fernsprecher 327

Wann wird in Mannheim die Verkehrsdisziplin besser?

Vollzeitsbericht vom 14. August

178 Verkehrsunfälle. Ein Beweis mangelhafter Verkehrsdisziplin ist wieder das Ergebnis der gestern hier vorgenommenen Verkehrskontrollen...

Tatsächl. Unvorsichtigkeit 5 Verkehrsunfälle. Im Laufe des gestrigen Tages haben sich hier insgesamt 5 Verkehrsunfälle ereignet, die sämtlich auf Unvorsichtigkeit der Fahrer zurückzuführen sind...

Bereifende Schilder

Wir lesen in der RZ Rheinfront: Am rechten Brückenkopf der Rheinbrücke Ludwigshafen - Mannheim entspricht die Anbringung der verkehrsschilder nicht den Wünschen der ortsunkundigen Kraftfahrer...

Das zur Rheinbrücke weisende Richtungsschild nach Frankfurt ist nicht falsch, denn auf dem angezeigten Weg kommt man auch nach Frankfurt, aber nicht über die Reichsautobahn, sondern über die Reichsstraße.

KAUFEN SIE GUMMIWAREN IN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Jede Kündigung muß deutlich sein

Nachdem das Reichsarbeitsgericht erst kürzlich in zwei bedeutenden Entscheidungen ausdrücklich den Arbeitsvertrag mit fast personenspezifischem Einschlag als Grundlage der Rechtsbeziehungen zwischen Unternehmen und Beschäftigten anerkannt...

Wenn man der andere Teil - und dies ist weit das Beschäftigtenmitglied - sich schon dem Eingriff gefallen lassen muß, so kann er mit Fug und Recht auch verlangen, daß durch die Kündigung für ihn ein klares und eindeutiges Rechtsverhältnis geschaffen wird...

Helte den Flüchtlingen aus Spanien

Die Folgen der marxistischen Herrschaft in Spanien haben Tausende von deutschen Volksgenossen gezwungen, Spanien zu verlassen. Die große Zahl der Flüchtlinge macht rasche Hilfe für die Leidenden notwendig.

Sammeliste

die in der Hauptgeschäftsstelle der "Neuen Mannheimer Zeitung" aufliegt!

Helte Euren deutschen Volksgenossen!

des Dienstverhältnisses wird Ihnen hiermit vororgulig zum 1. 10. 1936 gekündigt, so wird das Beschäftigtenmitglied in die vollkommen ungewisse Lage versetzt, ob es nun mit einer tatsächlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu rechnen hat oder nicht...

Ein glücklicher Fischer. In den letzten Tagen hatte ein Mannheimer Sportfischer in einem kleinen Gewässer das große Glück gehabt, an einem Tag innerhalb ganz kurzer Zeit hintereinander zunächst einen Hai von etwa drei Pfund, dann einen kleinen Hecht, hierauf zwei weitere Aale von zusammen gegen vier Pfund, und schließlich noch einen Barsch von drei Viertel Pfund zu fangen...

Ein glücklicher Fischer. In den letzten Tagen hatte ein Mannheimer Sportfischer in einem kleinen Gewässer das große Glück gehabt, an einem Tag innerhalb ganz kurzer Zeit hintereinander zunächst einen Hai von etwa drei Pfund, dann einen kleinen Hecht, hierauf zwei weitere Aale von zusammen gegen vier Pfund, und schließlich noch einen Barsch von drei Viertel Pfund zu fangen...

Was ist Betriebsgeheimnis?

Eine grundsätzliche Definition des Reichsgerichts

Der Begriff des Betriebsgeheimnisses erfordert nach einem neuen Urteil des Reichsgerichts, daß es sich um eine Tatsache handelt, die im Zusammenhange mit einem Geschäftsbetrieb steht, daß sie nicht offenkundig ist, und daß sie nach dem bekannten Willen des Betriebsinhabers geheimgehalten werden soll.

Wie in der Rechtsprechung anerkannt ist, kommt es für die Frage des Betriebsgeheimnisses nicht darauf an, ob ein Verfahren in dem Sinne neu war, in dem eine Erfindung nach § 1, 2 des Patentrechts neu sein muß, wenn sie patentfähig sein soll. Gegenstand eines Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisses kann ein Verfahren auch sein, bei dem Neuartiges angewendet werden, die an sich bekannt sind, wenn dabei durch die besondere Ausführung und Wahrung der einzelnen Handlungen bezüglich der Güte des Produktes oder der Sicherheit des Erfolges oder der Herstellungskosten besondere Vorteile erreicht werden, sofern nur die dabei in Betracht kommenden Besonderheiten des Verfahrens nicht bereits bekannt sind...

Demgemäß hat die Rechtsprechung auch angenommen, daß in der Sammlung von Erfahrung und deren Festlegung in Tabellen ein Betriebsgeheimnis zu finden ist, wenn auch die Daten durch Messung an fertigen Waren sich verhältnismäßig leicht ermitteln lassen. Der Vorteil des Unternehmens, das über solche bereits erreichte Daten verfügt, liegt mindestens darin, daß mit diesen Hilfsmitteln viel einfacher und vermutlich auch sicherer zum Ziel zu kommen ist als auf Grund eigener Nachmessung.

Demnach kann ein Betriebsgeheimnis auch dann bestehen, wenn ein Unternehmer nach langjähriger Erprobung der für den Verbrauch eines Fabrikates erforderlichen Rohstoffe, nach Erforschung der Bezugsquellen für diese, nach Rücksprache mit sachkundigen Abnehmern und nach Erprobung der Herstellung zu einer bestimmten Fabrikationsmethode mit einer bestimmten Zusammenlegung des Produktes gelangt ist.

Swar hat die Rechtsprechung des Reichsgerichts bisher nur den Fall behandelt, daß ein Angestellter während eines Dienstverhältnisses sich Aufzeichnungen oder Abschriften von Kundentlisten gemacht hat, um sie später zu Zwecken des eigenen Wettbewerbes zu verwenden. Unrechlich ist der Erwerb der Kenntnisse aber auch dann und ihre Verwertung zu Zwecken des Wettbewerbes gegenüber dem bisherigen Arbeitgeber ist ein Verstoß gegen die guten Sitten auch dann, wenn das Festhalten der Kenntnisse auf einem anderen, dem Zwecke des Arbeitgebers nicht dienlichen und nicht üblichen Wege erfolgt, wie durch Auswendiglernen, Verwendung eines Apparates zur mechanischen Festhaltung des gesprochenen Wortes und dergleichen (Stenographie).

Swar kann ein Arbeitnehmer grundsätzlich die Kenntnisse, die er im Betriebe des Arbeitgebers sich in rechtmäßiger Weise angeeignet hat, nach Beendigung des Dienstverhältnisses im eigenen Wettbewerbe, auch zum Nachteil seines bisherigen Arbeitgebers, verwenden. Dieses Recht steht jedoch zur Befähigung wie jeder Wettbewerber unter der allgemeinen Vorschrift des § 1 UWG, der es verbietet, den Wettbewerber in einer gegen die guten Sitten des Wettbewerbes verstoßenden Weise auszunutzen.

Bürgersteuer beim doppelten Wohnsitz

Der ständige Wochenaufenthalt und das möblierte Zimmer als Wohnsitz

Diese in der Praxis dem Steuerpflichtigen noch häufig unklare Frage ist in zwei neuesten Entscheidungen des Reichsfinanzhofes behandelt worden. In dem einen Falle hatte eine Beamtin, die in R. ihren Wohnsitz hatte, in A. ein eingerichtetes Wohnhaus von ihren Eltern geerbt, in dem sie während des Sommer ihr Wochenende und auch ihren Sommerurlaub verbrachte. Da bekanntlich nur eine Gemeinde bei mehrstimmigem Wohnsitz zur Erhebung der Bürgersteuer berechtigt ist, dienliche mit dem höchsten Steuerfuß, so zog die Gemeinde A. die Beamtin zur Bürgersteuer heran. Ihre Rechtsbeschwerde wurde vom Reichsfinanzhof abgelehnt.

Einem steuerlichen Wohnsitz nach dem maßgeblichen § 13 des Steueranpassungsgesetzes hat jemand dort, wo er eine Wohnung unter Umständen innehat, die darauf schließen lassen, daß er die Wohnung beibehalten und benutzen wird. Diese Vorschrift wendet der Reichsfinanzhof inhaltlich auch darauf für die Beurteilung der Wohnsitzverhältnisse am 10. Oktober 1934, dem Stichtag für die Erhebung der Bürgersteuer für 1935, an. Speziell zur Sommerwohnung auf dem Lande stellt der RFG fest, daß an solche Wohnungen als "Wohnsitz" mit der Zweckbestimmung zum bloßen Erholungsaufenthalt in der günstigen Jahreszeit an Aufwand und Ausstattung der Wohnräume geringere Anforderungen zu stellen sind als bei einer zur dauernden Benutzung bestimmten Wohnung. Allerdings, so betont der Reichsfinanzhof, darf eine bloße Sommerwohnung, wenn sie einen steuerrechtlichen Wohnsitz für ihren Inhaber begründen soll, nicht räumlich so beschränkt sein, daß sie dem Inhaber noch keinen persönlichen Verhältnissen nur eine notwendige

Unterkunftsstätte für vorübergehenden Aufenthalt bietet". In diesem Sinne wurde das Wohnhaus der Beamtin in A. als Wohnsitz anerkannt, wobei das Gericht noch bemerkte, daß es nicht erforderlich sei, daß die Klägerin dort neben ihrem Urlaubsaufenthalt auch noch den Mittelpunkt ihrer bürgerlichen Tätigkeit habe.

In dem anderen Falle hielt der RFG an seiner bereits bestandenen Auffassung fest, daß gegebenenfalls auch ein möbliertes Zimmer als zweiter Wohnsitz in Frage kommen kann. In dem zur Entscheidung stehenden Falle aber betonte der Steuerpflichtige das möblierte Zimmer nur zu einem vorübergehenden Aufenthalt, zur Erladigung von Dienstgeschäften. Er hatte es schon seit dem 1. April 1933 gemietet, wovon ihm für 1933 die Gemeinde zur Bürgersteuer heranzog. Der RFG antwortet aber, daß wenn auch ein Wohnsitz im Sinne des Steueranpassungsgesetzes vorliegt, eine Steuerpflicht nicht besteht, weil der Wille der Beibehaltung des Zimmers fehle, weil vor allem das Zimmer täglich fündbar und die Abordnung des Steuerpflichtigen in die betreffende Gemeinde nur vorübergehend sei, auch habe er in seiner eigentlichen Dienststätte seine Dienstwohnung - als Beamter - beibehalten und erhalte auch den Wohnungszufuß für diese Wohnung und nicht für das möblierte Zimmer. Unerheblich sei es, so laßt der Reichsfinanzhof ausdrücklic, daß der Steuerpflichtige am möblierten Stichtag, dem 10. Oktober 1933, schon über zwei Jahre lang in der Gemeinde, in der es das möblierte Zimmer habe, aufhalte, ein Aufenthalt auf unbestimmte Zeit lasse noch nicht auf die Beibehaltung der innergebotenen Wohnung schließen.

Zwei neue Telegrammschmudblätter

Telegramme, die bei besonderen Anlässen, z. B. bei Hochzeitsfeiern, auf Wunsch der Ausfesterer dem Empfänger an einem Schmudblatt angeheftet werden, haben sich seit ihrer Einführung zunehmender Beliebtheit erfreut. Die Deutsche Reichspost bestrebt innerhalb eines Jahres annähernd 14 Millionen Schmudblatt-Telegramme. Am 1. September führt sie zwei neue Telegrammschmudblätter ein, die sich besonders für Glückwünsche zur Geburt eines Kindes eignen. Die beiden Schmudblätter enthalten Darstellungen aus dem Kinderland, die nach Entwürfen der Kunstmalerin Ilse Wachs-Scholl in Berlin-Dahlemerfeld in Mehrfarben-Kupfertiefdruck hergestellt sind.

Neue Bauern aus dem Wehrstand

Die Verbundenheit des deutschen Volkes mit seiner Wehrmacht und der engen Zusammenhang von Wehrstand und Nährstand kommt in einer Anordnung des Reichskriegsministers zum Ausdruck, die die Anstellung langdienender Soldaten als Bauern, als Wehrmachtssoldaten regelt. Der Reichskriegsminister hatte bereits zum Ausdruck gebracht, daß es aus Gründen der Wehrpolitik, wie der Verjüngung notwendig sei, langdienende Soldaten, die aus der Landwirtschaft kommen und wieder Bauern werden wollen, als Neubauern (Siedler) anzusehen. Er macht es jetzt allen in Betracht kommenden Stellen zur Pflicht, diese Soldaten auf die landwirtschaftliche Ausbildung im Wehrdienst hinzuwirken und sie mit Rat und Tat zu unterstützen. Als Bauern können nur solche Soldaten des Heeres, der Marine und der Luftwaffe angesehen werden, die eine abgeschlossene Ausbildung an einer Heeresfachschule für Landwirtschaft erhalten haben (Wehrwirtschaftler). Voraussetzung für die Zulassung zum landwirtschaftlichen Unterricht ist: 1. Betätigung in der Landwirtschaft vor Eintritt in die Wehrmacht; 2. Einigung der Ehefrau des Soldaten als Bauerin; 3. Nachweis der Erbfähigkeit beider Ehepartner und deren Stippkinder.

In Beginn des 11. Dienstjahres stellt der Soldat einen Antrag auf Aufnahme in die landwirtschaftliche Heeresfachschule. Erfolgt er die Wehrpflicht, dann stellt ihm der Reichsnährstand die "vorläufige Wehrleistung" zur Übernahme einer Neubauernstelle

aus. Nach bestandener Abschlußprüfung erhält der Soldat vom Reichsnährstand den Neubauernschein, die endgültige Befreiung zur Übernahme einer Neubauernstelle. Die technische Durchführung der Anstellung liegt in den Händen der landwirtschaftlichen Sachbearbeiter der des Wehrkreiskommandos, die im Benehmen mit den zuständigen Landesbauernschaften das Erforderliche veranlassen. Die wirtschaftliche Beratung der Wehrwirtschaftler in den ersten Jahren der Anstellung wird durch die Wirtschaftsdirektoren des Reichsnährstandes durchgeführt.

Das Fest der silbernen Hochzeit feierten in Feudenheim Uhrmachermeister Alexander Gumbel und Frau Maria geb. Hoffmann, Talstraße 87.

Wichtig für Kriegsbeteiligte. Die REARDE teilt mit: Die orthopädische Verforgungsstelle verlegt ihre Diensträume am 17. August nach dem früheren Garnisonlazarett, Veroltingstraße 103 - (nächste Sitzkabellstelle: Vestingstraße-Gartenstraße, Ecke D). Bis einschließlich 30. August muß die Dienststelle geschlossen bleiben. Der erste orthopädische Verforgungstag in diesen Räumen findet am Freitag, dem 21. August statt. Weitere orthopädische Verforgungstage finden in Karlsruhe jeweils nur Freitags statt.

Warenzugangsbuch nicht nachträglich ändern. Geschäftsbücher und Geschäftspapiere dürfen bekanntlich nachträglich nicht geändert werden, da eine solche Veränderung sich unter Umständen als eine fahrbare Urkundenfälschung darstellen kann. Das gilt auch für die Führung des Warenzugangsbuches. Der Buchführungspflichtige ist also nicht berechtigt, Eintragungen, die er in das Warenzugangsbuch gemacht hat, nachträglich zu ändern. Um eine nachträgliche Änderung handelt es sich aber nicht, wenn die Veränderung noch während der Buchung vorgenommen wird. Um eine Änderung handelt es sich überhaupt nicht, wenn ein Schreib- oder ein Rechenfehler, der bei der Buchung unterlaufen ist, durch eine nachträgliche Eintragung beseitigt wird, die erkennen läßt, daß es sich lediglich um die Berichtigung handelt. Staatssekretär Reinhardt empfiehlt in der dritten Auflage seiner bekannten Erläuterungsbücher zum Warenzugangsbuch, in solchen Fällen die Veränderung mit roter Tinte vorzunehmen.



Wieder ein Abend in der Oper... Guter Nacht, Lida Barrow, Harald Paulsen im Aufnahme-Film der Ufa. Die Stunde der Wahrheit', der jetzt in Mannheim anlaut. (Foto Ufa)

„Kaufbolidliste“ ist rechtmäßig

Zur Erzielung eines vorbildlichen Gemeinwohlens hat auch die Polizei verschiedentlich Anordnungen erlassen, die den besonderen Schutz gegen Radanelemente und sonstige unangenehme Zeisgenossen gewährleisten. Das Kammergericht hat nunmehr Gelegenheit in einem Einzelfall zu haben, wie es mit der Rechtmäßigkeit einer polizeilichen „Kaufbolidliste“ behaftet ist. Das Gericht hat diese Liste als rechtmäßig bezeichnet. Es sagt, daß Polizeivorkehrungen rechtmäßig seien, monach zu Gewalttätigkeiten neigenden und deshalb in die Kaufbolidliste eingetragenen Personen der Aufenthalt in Räumen verboten wird, in denen öffentliche Tanzveranstaltungen oder ähnliche Veranstaltungen stattfinden.

Klepper-Mäntel

Tel. 51992 nur A. Karle 0 7. 24

den. Im städtigen Falle hat die Polizeiverordnung bestimmt, daß derartige Personen in eine bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsortes zu führende Kaufbolidliste eingetragen sind. Die Eintragung erfolgt auf bestimmte Zeit und wird dem Betroffenen mitgeteilt.

Fachgruppen in der Reichsgruppe Handwerk

In der Reichsgruppe Handwerk werden durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministers erstmals eine Fachgruppe: Schönheitspflege (Kosmetiker), eine Fachgruppe: Handwerklisches Schulungsgewerbe als alleinige Vertretungen ihres Wirtschaftszweiges. Der Fachgruppe Schönheitspflege (Kosmetiker) werden alle Unternehmungen angegeschlossen, welche die Schönheitspflege (Kosmetik) selbständig gewerblich betreiben. Der Fachgruppe Handwerklisches Schulungsgewerbe werden alle Unternehmungen angegeschlossen, welche selbständig gewerblich handwerkliche Aufnahmestellen betreiben. Der Reichsverband deutscher Privatgewerkschaften und zum Fachunterstützung für das Herren- und Damenhandwerk angegliederte Einzelgewerkschaften werden in die Fachgruppe Handwerklisches Schulungsgewerbe übergeführt.

Hinweise

Das Sommer-Varieté im Hindenburgpark. Da die Vorstellungen des zur Zeit im Hindenburgpark gastierenden Sommer-Varietés Frank zu sehr unter der Unanzug der Witterung zu leiden hatten, hat sich die Parteiverwaltung entschlossen, das Gakspiel mit täglich wechselndem Programm bis einschließlich Sonntag, 16. zu verlängern. Am Sonntag und Sonntag finden je zwei Vorstellungen statt.

Table with 2 columns: Gemeinnutz (left) and 5. Klasse 47. Preussisch-Gebäude (right). It lists various numbers and amounts for different categories.

Da der heutigen Rohmiltungsziehung wurden Gewinne über 150 RM gezogen

Table with 2 columns: Gemeinnutz (left) and 5. Klasse 47. Preussisch-Gebäude (right). It lists various numbers and amounts for different categories.

Im Gemeinnutz verbleiben: 2 Gewinne zu je 100000, 2 zu je 20000, 2 zu je 10000, 2 zu je 7500, 4 zu je 5000, 6 zu je 3000, 14 zu je 2000, 81 zu je 1000, 152 zu je 500, 296 zu je 300, 826 zu je 200, 2152 zu je 100, 4102 zu je 50, 16424 zu je 300 RMR.



# Südwestdeutsche Umschau

## Wieder eine Serie des Unglücks! Verkehrsunfälle und kein Ende

**Gegen einen Baum gefahren**  
Wieder ein schweres Verkehrsunfall

Schweningen, 15. August.  
Die Schweningener Gegend scheint augenblicklich an der Reihe der Verkehrsunfälle zu sein. Gestern früh gegen 47 Uhr hat sich wieder ein bedauerlicher Unfall in der Mannheimer Straße, fast in der Nähe der Schweningener Gemeindegrenze, ereignet. Ein Personenkraftwagen fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum, so daß die beiden Fahrer in schwer verletztem Zustand in das Schweningener Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Der eine Fahrer erlitt Rippenbrüche, der Mitsfahrer trug einen schweren Riefenbruch davon. Die Verletzungen sind jedoch erfreulicherweise nicht lebensgefährlicher Art. Der Wagen selbst wurde schwer beschädigt. Man führt den bedauerlichen Unfall auf eine Ermüdung des Fahrzeuglenkers zurück.

**Passanten gegen Passanten**  
Gestern vormittag, gegen 10 Uhr, fuhr in der Hohenheimer Straße zwei Lastwagen so dicht aneinander vorbei, daß sie beschädigt wurden. Die Schweningener Polizei nahm den Teilbestand auf.

**Das Anheil lauert auf der Straße**  
Jugendlicher Radfahrer von Lastwagen geädert

Heidelberg, 14. Aug. An einer der gefährlichsten Stellen des Stadteiles Neuenheim, an der Kreuzung der Juppelstraße mit der Blumenbühlstraße, ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, der einem 13jährigen Knaben das Leben kostete. Zwei Freunde, der zwölf Jahre alte Hans Martini und der etwas ältere Hans Schneid, fuhr in der Juppelstraße Fahrrad. Hans Schneid fuhr als erster, Hans Martini, der das Radfahren erst lernte, hinter ihm. Das Geräusch eines heran kommenden Lastwagens veranlaßte den ersten, seinen Freund zu warnen. Hans Martini scheint dadurch aber unglücklich geworden zu sein, geriet mit seinem Fahrrad auf den Gehweg und stürzte, als gerade der Lastwagen einer Baumaterialienfirma aus Hirschhorn um die Ecke von der Blumenbühlstraße in die Juppelstraße einbog. Die Dinsterräder des Wagens gingen dem Jungen über Kopf und Brust. Als der Wagen zum Halten gebrach worden war, war der Junge bereits tot.

**Auto gegen Telegraphenstange geschleudert**  
Einzelheim bei Rastatt, 14. August. In der Kurve oberhalb Einzelheim gegen Steinbach zu wurde ein mit vier Personen besetzter Personenkraftwagen, der von Berlin kommend, nach Rastatt fuhr, von einem Fernleitstangen angefahren und gegen eine Telegraphenstange geschleudert.

Von den Insassen des Personenkraftwagens erlitt der Fahrer, ein Herr Teppich aus Berlin, erhebliche Verletzungen. Seine Mutter trug Quetschungen davon, ein Knie wurde leichter verletzt. Tapasiermeister Weber aus Bühl, der zu Besuch bei seinem Bruder in Berlin wollte und mit dessen Teilhaber, Herrn Teppich, zurückfuhr, kam ebenfalls mit leichten Verletzungen davon. Ein junger Mann namens Fischer, der mit dem Fahrrad in Richtung Baden-Baden fuhr, wurde bei der Einmündung der Straße in die Reichstraße von einem entgegenkommenden Lastwagen angefahren, vom Rad geschleudert und schwer verletzt.

**Beränderung im Karlsruher Zeitungsweesen**  
Karlsruhe, 15. August. Im Zuge der Maßnahmen zur Zusammenfassung der Kräfte im nationalsozialistischen Staate haben sich die 'Badische Presse' und der 'General-Anzeiger für Südwestdeutschland' zu einer Zeitung vereinigt. Diese wird vom 15. August 1936 ab als Morgenszeitung erscheinen und den Haupttitel 'Badische Presse' und den Untertitel 'General-Anzeiger für Südwestdeutschland' führen.

**Opferbereite Gefolgschaft**  
Den Verdienst einer Ueberstunde für die Hinterbliebenen des Kurztodesopfers

Maximiliansau, 14. August. Die 600 Arbeiter umfassende Gefolgschaft der Holz- und Imprägnierwerke Ferd. Schenk, Maximiliansau, Hinterweidenthal und Homburg, beschloß, eine Ueberstunde einzulegen und den Verdienst hiervon den Hinterbliebenen der im Schwarzwald verunglückten Mannheimer SA-Leute zuzuführen.

Einheimisch, 14. Aug. Im Wendarmariebezirk Sindheim wurden im Juli 127 Straßfälle und 121 Personen zur Anzeige gebracht, festgenommen wurden sieben Personen; im Wendarmariebezirk Epplingen wurden 51 Straßanzeigen aufgenommen und 53 Personen zur Anzeige gebracht, eine Person festgenommen. Im Bezirk Neckarblöschheim gelangten 44 Personen zur Anzeige, festgenommen wurden drei Personen. Ueberreibungen der Vorschriften der Straßen- und Ordnungspolizei bilden die Hauptursache der gefährlichen Abwendungen. Um die im Bezirk Sindheim angerichteten Hagelkugeln einzuführen, ist gegenwärtig eine Jagelkommission unterwegs. Ein bei einem Landwirt in Oelshof beschäftigter Mährischer Mann von hier, hat sich im Speicher aus unbekannter Ursache erhängt.

## Schlafende Paddler vom Hochwasser überrascht

Trier, 14. August. In der Nacht zum Donnerstag ist die Mosel plötzlich um 70 Zentimeter gestiegen. Das war eine unangenehme Ueberraschung für die Paddler, die in 16 Zelten ihr Quartier in unmittelbarer Nähe der Mosel bezogen hatten. Gegen zwei Uhr nachts bemerkten zwei Paddler, daß ihre Füße naß geworden waren. Als sie aufstanden, mußten sie feststellen, daß die Zelte bereits mitten im Wasser standen. Sogleich gab es großen Alarm in den Zeltlagern. Vor allem ging es darum, die Boote in Sicherheit zu bringen. Verschiedene Boote waren bereits abgetrieben worden.

Beinheim, 14. Aug. Der Federarbeiter H. R. Koch und seine Ehefrau Martha, geb. Baack, feierten das Fest der Ueberrunden Hochzeit. Der Kater vererbt Beinheim veranstaltet während der Beinheimer Woche auf der Bahn im 'Bad. Hof' ein großes Werbefest, wozu wertvolle Ehrenpreise gestiftet sind.

Bruchsal, 15. Aug. Am heutigen 15. August begibt Frau Vera Mayer in schöner geistiger und körperlicher Blüthe ihren 88. Geburtstag. Wir gratulieren!

## Die neuen Pfälzner Trübren!



... und ein hübsches Pfälzer Mädchen (Archiv RFB)

Heddesheim, 14. Aug. Durch einen Rundgang durch die hiesigen Felder wurde abermals bestätigt, daß in hiesiger Gemarkung in diesem Jahre mit einer Rekord-Tabakernte gerechnet werden kann. In wenigen Tagen kann man mit dem Aberten beginnen. Die Sandblätter sind bereits getrocknet und aufgehängt.

# Rund um Schwetzingen

## Brief aus der Spargelstadt

70. Geburtstag, Am Montag, dem 17. August, kann Frau Elisabeth Burghard, geborene Pflger, Ludwigstraße 8, ihren 70. Geburtstag feiern. Derselben Glückwunsch!

Sterbefall. Wieder wurde eine alte Einwohnerin von Schweningen ins Jenseits überufen. Es ist dies Frau Elisabeth Ludwig, geb. Knapp, Bruchhäuserstraße, die nach längerer Krankheit im Alter von 88 Jahren am Donnerstagmorgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntagmorgen 19 Uhr statt.

Sprechstunde der NSDAP. Die Ortsgruppe der NS-Parteigruppenorganisation gibt bekannt, daß heute nachmittags 4.30 Uhr im hiesigen Rathaus die übliche Sprechstunde für die Parteimitglieder der Ortsgruppe Schweningen und der Stützpunkt Pfalz, Osterheim, Reichs- und Brühl stattfindet. Um 8 Uhr abends treffen sich sämtliche NSDAP-Mitglieder von Schweningen sowie die Stützpunktleute in der 'Alten Pfalz'.

Morgen viertes Kreiswanderfest. Der Reichsleiterführer macht darauf aufmerksam, daß das vierte Kreiswanderfest am den Kreiswanderpreis des Reiches 'Untere Gardt' dem NSDAP Reich übertragen worden ist und morgen Sonntag auf dem Stand der Schützengesellschaft Schweningen abgehalten wird, da Reichsleiter noch nicht über einen eigenen Stand verfügt. Das Fest beginnt um 8 Uhr und wird um 12 Uhr beendet.

**Bericht aus der Spargelstadt**  
70. Geburtstag, Am Montag, dem 17. August, kann Frau Elisabeth Burghard, geborene Pflger, Ludwigstraße 8, ihren 70. Geburtstag feiern. Derselben Glückwunsch!

**Sterbefall.** Wieder wurde eine alte Einwohnerin von Schweningen ins Jenseits überufen. Es ist dies Frau Elisabeth Ludwig, geb. Knapp, Bruchhäuserstraße, die nach längerer Krankheit im Alter von 88 Jahren am Donnerstagmorgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntagmorgen 19 Uhr statt.

**Sprechstunde der NSDAP.** Die Ortsgruppe der NS-Parteigruppenorganisation gibt bekannt, daß heute nachmittags 4.30 Uhr im hiesigen Rathaus die übliche Sprechstunde für die Parteimitglieder der Ortsgruppe Schweningen und der Stützpunkt Pfalz, Osterheim, Reichs- und Brühl stattfindet. Um 8 Uhr abends treffen sich sämtliche NSDAP-Mitglieder von Schweningen sowie die Stützpunktleute in der 'Alten Pfalz'.

**Morgen viertes Kreiswanderfest.** Der Reichsleiterführer macht darauf aufmerksam, daß das vierte Kreiswanderfest am den Kreiswanderpreis des Reiches 'Untere Gardt' dem NSDAP Reich übertragen worden ist und morgen Sonntag auf dem Stand der Schützengesellschaft Schweningen abgehalten wird, da Reichsleiter noch nicht über einen eigenen Stand verfügt. Das Fest beginnt um 8 Uhr und wird um 12 Uhr beendet.

**Bericht aus der Spargelstadt**  
70. Geburtstag, Am Montag, dem 17. August, kann Frau Elisabeth Burghard, geborene Pflger, Ludwigstraße 8, ihren 70. Geburtstag feiern. Derselben Glückwunsch!

**Sterbefall.** Wieder wurde eine alte Einwohnerin von Schweningen ins Jenseits überufen. Es ist dies Frau Elisabeth Ludwig, geb. Knapp, Bruchhäuserstraße, die nach längerer Krankheit im Alter von 88 Jahren am Donnerstagmorgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntagmorgen 19 Uhr statt.

**Sprechstunde der NSDAP.** Die Ortsgruppe der NS-Parteigruppenorganisation gibt bekannt, daß heute nachmittags 4.30 Uhr im hiesigen Rathaus die übliche Sprechstunde für die Parteimitglieder der Ortsgruppe Schweningen und der Stützpunkt Pfalz, Osterheim, Reichs- und Brühl stattfindet. Um 8 Uhr abends treffen sich sämtliche NSDAP-Mitglieder von Schweningen sowie die Stützpunktleute in der 'Alten Pfalz'.

**Morgen viertes Kreiswanderfest.** Der Reichsleiterführer macht darauf aufmerksam, daß das vierte Kreiswanderfest am den Kreiswanderpreis des Reiches 'Untere Gardt' dem NSDAP Reich übertragen worden ist und morgen Sonntag auf dem Stand der Schützengesellschaft Schweningen abgehalten wird, da Reichsleiter noch nicht über einen eigenen Stand verfügt. Das Fest beginnt um 8 Uhr und wird um 12 Uhr beendet.

## NSDAP-Mitteilungen

**NSDAP-Mitteilungen**  
Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

**Anordnung der Kreisleitung**  
Nach anderer Veranstaltung weise ich darauf hin, daß zur Zeit alle Besuche am Nationaltag in der NSDAP vollkommen zwecklos sind, da die Kreisleiterpersone nach wie vor besteht.  
Der Kreisleiter: H. R. F.

**Politische Leiter**  
Waldhof, Dienstag, 18. 8., 20 Uhr, erlassen mir sämtliche Parteimitglieder am Reichsparteitag im Lokal 'Zum Freihaus', Pflgerweg, Untere Reichstraße 10, zu erscheinen.  
Schluß: Am 17. 8., 20.15 Uhr, Beerdigung der Reichsleiterin in der Reichshalle.

**NS-Frauentag**  
Gumboldt, Jelleneiterinnen! Die Heide Volks- und Handarbeitsschule führt bei Frau Reimer, Vorkingstraße 6, ab.

Waldhof, Die Frauen nehmen Montag, 17. 8., an der Beerdigung von Frau Quire Juber teil. Treffpunkt 18.15 Uhr an der Reichshalle Rastheim.

**NS**  
Straßmarkt, Sonntag, 16. 8., 7 Uhr, treten sämtliche NSDAP-Mitglieder und Parteimitglieder zum Nationaltag an. Dienstadt der Hiltl mit Krumbach.

**Gauegehilfen**  
Die Ortsgruppenleiterinnen holen bis spätestens Mittwoch, 19. 8., die Broschüren 'Rolle' in L. 4. 15. 11/40 vom 15. 8. 1936, 8. 16. - Fidelegebirge. Unsere Parteimitglieder nehmen auch für diese Fahrt noch einige Anmerkungen an. Der Fahrpreis mit voller Verpflegung beträgt 18.10 A.

## Blid auf Pfalzstadt

Pfalzstadt, 15. August. Es wird überaus mit Freude begrüßt werden, daß hier die Schulfestien um 14 Tage verlängert worden sind, jedoch der Unterricht erst wieder am 3. September beginnt. Dieser Beschluß wurde gefaßt, einmal mit Rücksicht darauf, daß wir in den letzten Wochen so ungünstige Witterungsverhältnisse hatten, daß außerdem aber eine günstige Einwirkung der Tabakernte zu verzeichnen ist, so daß die Eltern ihre Kinder in den nächsten Tagen noch sehr gut für die Einbringung der Ernte gebrauchen können. - Morgen Sonntag, vormittags 6.45 Uhr, treten die Politischen Leiter im Maridamum an der Geschäftsstelle zum Reichsparteitag an. - Der Reichsleiterführerverein fordert die Schützen auf, morgen Sonntag, vormittags 8.15 Uhr mit dem Fahrrad beim Vereinsführer zur Abfahrt zum 4. Kreisfesten anzureisen.

Reichs, 15. Aug. Heute nachmittags 8 Uhr findet im 'Wilden Mann' eine wichtige Veranstaltung des Landwirtschaftlichen Konsum- und Abwehrvereins statt, wobei ein auswärtiger Redner über die Lage der Getreidewirtschaft sprechen wird. Anschließend wird Tabakkonsumtation abgehalten über die Behandlung der Gruppen und Sandblätter sprechen. - Die Ortsgruppe der NSDAP gibt bekannt, daß sämtliche Politischen Leiter morgen Sonntag, vormittags 7 Uhr, im Dienstaum mit Fahrrad auf dem Adolfs-Hiller-Platz anzureisen haben.

Altshausen, 15. Aug. Die Grund- und Hauptschule macht darauf aufmerksam, daß am kommenden Montag der Unterricht wieder beginnt. Man darf wohl sagen, daß die Schüler in diesem Jahre recht wenig von ihren Ferien hatten, nachdem es doch die meiste Zeit recht unruhig gewesen ist oder gar geregnet hat.

Reinhausen, 15. Aug. Die NSDAP-Walter und -Wallerinnen werden sich heute Samstag in der 'Eintracht' zu einer Besprechung zusammenfinden. Weiterhin müssen auch die Jellen- und Blockwart erscheinen. Die Jellenwaller haben die Abrechnungen über die Monatsbeiträge, Schulungsbeiträge und monatliche Mitteilungen mitzubringen.

## „Kraft durch Freude“

NSDAP führt zu den Reichsfestspielen in Heidelberg am 21. August 1936. Zur Ausführung kommt 'Pantolon und seine Söhne'. Ein Kunstspiel von Paul Benk. Schauspiel der Szene wird das Bespiel von 1700 sein; durch dieses Bespiel kommt der Charakter. Alle Besucher dieser Aufführung werden befriedigt nach Hause gehen. Eintritt Die fest dabei rechtzeitig einen Platz. Karten sind in allen Reichs-Verkaufsstellen P. 4, 4-6, Vorkingstr. 15, Rastheim, 1. Redarm, Rastheim, 16 und Volk. Buchhandlung, P. 4, zu haben.

## Was hören wir?

Der Olympia-Bestsender bringt über den Reichsfestender Statigart

6.00: Olympische Konzerte. Anschließend: Markt in der Frühe. - 7.00: 10. Tag der 11. Olympischen Spiele. - 8.00: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. - 8.00: Sonntägliche Musik. - 10.00: Unterhaltungsprogramm. Darunter: Hebräer, Reiten, Jagdsportarten der Reichsleitersdrängung. - 11.00: Musik. - 11.00: Kammermusik. - 11.00: Markt am Nachmittag. Darunter: Hörbilder vom Preis der Nationen, Jagdsportarten (Preis der Nationen), Scherzen der Sieger der Großen Reichsdrängung. - 12.00: Schlußfeier der 11. Olympischen Spiele, Berlin 1936. - 12.00: Kundin von Reichsleiter. 9. Gymnastik. Zeitung Hans Reichsleiters. - 12.15: Nachrichten. - 12.30: Unterhaltungsmusik. - 12.50: Wetter- und Tagesnachrichten. - 13.00: Tenzmusik aus aller Welt.

## MANNHEIM IM AUGUST



Samstag, 15. August  
Spielplan: 9 bis 20 Uhr Rundflug über Mannheim.  
Festabendfahrten: 7 bis 20 Uhr Rundflug auf Rhein und Neckar.  
Campingfahrten ab Parabelplatz: 14 Uhr Zinghütte - Helligenberg - Rederal.  
Rheinfrühlingstour: 16 Uhr Toni-Rebarrat; 20.15 Uhr Rebarretprogramm.  
Friedrichsbad: 20 Uhr Großer Rheinischer Bad.  
Tanz: Volkshaus, Kabarett Palais, Ringelstein.  
Kaffeeabend: Konzert (Veranstaltung).  
Ballparaden: 20.30 Uhr Großes Fest mit künstlerischen Darbietungen.

**Städtische**  
Universum: 'Die Stunde der Bekämpfung'. - Klomben: 'Jugend der Welt'. - Volk und Gloria: 'Die ewige Waise'. - Schwab: 'Der geheimnisvolle Mörder'. - Capital: 'Mist aus Seidenstoff'.

**Ständige Darbietungen**  
Städtisches Schloßtheater: Geöffnet von 19 bis 23 und von 15 bis 17 Uhr, Sonderkonzerte vom Heil zum Heil.  
Theatermuseum, E. 7. 20. Geöffnet von 10-12 und von 15 bis 17 Uhr, Sonderkonzerte. 'Olympia'.  
Sternmarie: Geöffnet von 9 bis 12 und von 14 bis 16 Uhr.  
Städtische Amphitheater: Geöffnet von 10 bis 15 und von 18 bis 17 Uhr.  
Mannheimer Kaufverein, L. 1. 1: Geöffnet von 10 bis 12 und von 15 bis 17 Uhr.  
Städtisches Schloßtheater: 11 bis 13 Uhr Kasse; 9 bis 13 Uhr Spiel.

## Photo-Films

(Perutz, Kodak, Schleuser, Kauf, Minna und andere) stets frisch in Springmann's Drogerie P. 1. 6

**Wetter- Aussichts**  
Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.



**Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M., vom 15. August:** Ueber dem Festland liegt ein ausgeprägtes, jedoch noch flaches Hochdruckgebiet. Unter seinem Einfluß herrscht im Westen des Reiches meist heiteres Wetter, und die Temperaturen erreichen Grabe über sommerliche Werte. Gleichzeitig wird jedoch durch diese Erwärmung das Hochdruckgebiet weiter östwärts abgedrängt, womit sich bei zunehmender Schwüle und Gewitterneigung einstellen wird.

## Vorauslage für Sonntag, 16. August

Seit der morgigen, trotzdem warm und schwül, zunehmende Neigung zu gemäßigten Störungen, schwache Aufwindbewegung.

Tagestemperatur in Mannheim am 14. August + 22.9 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 16. August + 12.9 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 13.7 Grad.

In den Rheingebieten wurden heute vormittag 7 Uhr + 18 Grad Wasser, und + 14 Grad Luftwärme gemessen.

**Wasserstandsbeobachtungen im Monat August**

Ort	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Rhein	1.97	1.70	1.97	1.85	2.71	4.05	5.20
Neckar	2.83	2.90	3.32	3.28	3.03	2.98	3.28
Elbe	3.68	3.65	4.25	4.42	4.28	4.18	4.28
Elbe	3.78	3.73	3.96	3.97	3.83	3.83	3.83
Werra	5.08	4.97	5.22	5.28	5.28	5.28	5.28
Elbe	3.81	3.51	3.58	3.82	4.17	4.17	4.17
Elbe	3.52	3.47	3.47	3.61	4.01	4.01	4.01

# Vermischtes

Nur wenigen dürfte es bekannt sein, daß es in Deutschland eine Glasaugenindustrie gibt, die geradezu Weltberühmt ist. Sie kann in diesem Jahre ihr hundertjähriges Jubiläum feiern und dürfte dadurch in gesteigertem Maße die Aufmerksamkeit der Welt auf sich lenken. Im Laufe der Zeit hat sich die Herstellung von Glasaugen zu solcher Vollkommenheit herangebildet, daß sie heute so gut wie keine Gegner mehr hat. Durch ihre langjährigen Erfahrungen ist die Industrie in der Lage, die Glasaugen so naturgetreu herzustellen, daß sie nur mit Mühe von einem natürlichen Auge zu unterscheiden sind. Jahr für Jahr kommen für viele Millionen Glasaugen zur Ausfertigung in alle Welt. Der Hauptsitz der Glasaugenindustrie ist die thüringische Stadt Zeitz, wo eine große Zahl von Spezialarbeitern leidet, die wahre Künstler in ihrem Handwerk sind. Die Erzeugnisse Zeitzs sind in der ganzen Welt führend und konnten bisher von keinem anderen Land in ihrer Naturtreue auch nur annähernd erreicht werden.

In Edinburgh (Schottland) ist neulich ein 70-jähriger Mann gestorben, dessen Sammelleidenschaft von seinen zahlreichen Bekannten viel beachtet wurde. Der Schotte hatte es sich in den Kopf gesetzt, aus allen großen Flüssen der Welt ein paar Tropfen Wasser zu sammeln. Er beschaffte sich unter unwendlicher Mühe die Adreß von Deuten, die in der Nähe eines Flusses wohnten und schickte ihnen kleine Fläschchen mit der Bitte, sie in dem Flus zu füllen. Der komische Mann „vereinigter“ auf diese Weise in seiner Wohnung Wasser aus fast allen großen Flüssen der Welt und dürfte mit dem beruhigenden Bewußtsein gestorben sein, daß es seinerlei Feinde auf der Erde noch nicht gegeben hat.

Dieses Jahr, das vielfach ungewöhnliche Wetterveränderungen brachte, hat sich auf dem Ozean eine Meereskatastrophe ereignet. Zum ersten Male in den 18 Jahren, in denen die bekannte schwimmende „Eispatrouille“ die Schifffahrt im Nordatlantik vor Zusammenstößen mit Eisbergen schützt, sind Feuer überhaupt keine Eisberge innerhalb der Dampfer-Routen gefährdet worden. Die Eispatrouille konnte daher schon einen vollen Monat vor dem üblichen Termin ihre Arbeit einstellen. Seit dem Jahre 1918, ein Jahr nach der furchtbaren Katastrophe der „Titanic“, die den Aufbruch zur Einföhrung der Eispatrouille gab, hat man alljährlich durchschnittlich 30 größere und kleinere Eisberge im Nordatlantik festgestellt, die weit in die Dampfer Routen hineinreichen und häufig die Ozeandampfer zu großen Unannehmlichkeiten veranlassen. Die außerordentlichen Witterungsverhältnisse dieses Jahres haben offenbar zu einem wahren „Streik“ der Eisberge geführt.

Die Kinder von Carlton, einer Stadt in der Nähe von Melbourne, haben einen großen Verlust zu beklagen. Ihr Weihnachtsmann, der gute alte Engel, der ihnen alljährlich zum Christfest Spielzeug auf den Schenkstisch legt, ist gestorben. Mit ihm ist einer der seltensten Männer Australiens dahingegangen. Er war ein reicher Junggeheile, der für nichts anderes mehr lebte, als für seine Rolle als Weihnachtsmann. In seiner Vaterstadt Carlton gab es nicht ein einziges Kind, das nicht von ihm reich beschenkt worden wäre, und das nun schon seit vielen Jahren. Raun war ein Christfest vorüber, dann begann der alte Mann schon mit den Einkäufen für das nächste Fest. Jetzt aber würden seine Nachbarn bangen, als sie ihn mehrere Tage lang nicht zu sehen bekämen. Die benachbarten Polizei, die den alten Mann inmitten eines reichen Spielwarenlagers, zwischen Puppen und Puppenstuden, zwischen Blechautomobilen und Puppenstuden im Hof sitzend fanden. Man fand aber auch ein Testament, in dem der Verdorbene sein gesamtes Vermögen für die regelmäßige Weihnachtsbescherung der Kinder von Carlton bestimmt hat.

Durch die häufigen „Orgasmusproben“, die in Westfalen und Schlesien-Holsain die Berichte beschärfen, ist man an allerschlimmsten Fällen der Aberglaubens gewöhnt, eine Spindelneigung des Hergens und Teufelsnähe aber spielte sich vor dem Gericht in Gijum ab. Behauptet da eine Familie in einem benachbarten Dorfe, daß der Teufel in ihrem Hause umgelaufe. Um diesen Flagegeit zu lassen, wird der Teufelsbesieger G. aus Nordbachstedt herangezogen. Der Mann kam, sah und schwor, daß die Spinnen des Höllenlärns namentlich im Schlafzimmers der Familie zu finden seien. Damit hatte er das Richtige getroffen, denn die Wahrschönung auch des Großvaters stimmte mit der des Teufelsbesiegers völlig überein, auch darüber war man sich einig, daß der Satan die Familie ins Irgefeuer holen wollte. Nun ging das Treiben los. Um den bösen Geist persönlich am Schlafstätten zu fassen, blieb der Mann einige Tage und Nächte im Hause, ließ wie ein Besessener umher und warf mit Kohlen, Wachs und Bannsprüchen um sich. Doch das war nur der Anfang des Höllelärns gegen den Dämonen, die Beschwörungen dauerten bei ungläublichem Hofschopf weitere 10 Tage, so daß die ganze Familie bereits am Rande des Irrens war. Der Großvater wurde vom Gerichtsvorstandem gefragt, ob er den Teufel in seinem Bette gesehen habe. Der alte Mann erklärte dazu, daß er ihn nicht nur leidenschaftlich gesehen habe, sondern ihn auch genau beschreiben könne. Er lag auf dem Kopfkissen, war 90 Zentimeter hoch und hatte Hörner, Pferdeohren und einen langen Schwanz. Der Satan konnte, trotzdem bei der Beschwörung alles brannte und drüber ging, nicht dingsfest gemacht werden. Das Gericht geheile den Irrglauben der Familie in schriftlichen Worten und verurteilte den Angeklagten wegen gemeinen Betrugs — er hatte sich schwer bezahlet lassen — zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis.

Auf der Bühne des Londoner Palace Theatre ereignete sich vor wenigen Tagen ein tragischer Zwischenfall. Der bekannte Theatervormernehmer Colman will eine neue Komödie herausbringen. Die Schauspieler waren eben auf der Bühne versammelt und probierten eine sehr lustige Szene. Der Auftritt, in dem namentlich Mr. Squire hervortrat, wurde mehrere Male wiederholt. Der Regisseur sah, daß ein Telegraphenbote in der Kulisse stand und offenbar eine Depesche abgeben wollte. Um die Probe nicht zu föhren, ließ ihm der Regisseur sagen, er solle warten, bis die Szene beendet sei. Der Bote wartete auch, trat dann aber auf den noch laufenden Mr. Squire zu und reichte ihm die Depesche. Der Schauspieler gab ihm ein Trinkgeld und üncete sie dann. Plötzlich wurde er leblosbleich und fiel heumtlös zu Boden. Man sah nun das Telegramm. Aus ihm ging hervor, daß der einzige Sohn des Künstlers, ein hochbegabter Student, während des Schwimmens ertrunken war. Noch am selben Tag reiste er nach der Insel Wight, wo sich sein Sohn bei Freunden aufschalten hatte. Erst nachdem er die Leiche gesehen hatte, fand er Zeit und Ruhe, seinen Bruder in London von dem Unfallfall telefonisch zu verständigen. Drei Stunden später erhielt er ein Telegramm aus London, daß sein Bruder, ein vierundfünfzigjähriger Bankier, sich über die Nachricht vom dem Tode seines Vaters so aufgeregt habe, daß er selbst kurz nach dem Anruf seines Bruders einem Herzschlag erlegen sei.

Das Weihnachtsgebiet des Tabaks sind bekanntlich die tropischen und subtropischen Länder. Ein der deutschen Wissenschaft gelang es, auch bei uns Tabak zu züchten. Die den fremden Tabak nicht nur ebendürftig, sondern in vieler Hinsicht sogar überlegen sind. Dadurch sind dem deutschen Tabakbau, der in vielen Gegenden unseres Vaterlandes seit langen Jahren heimlich im Jnfantbaukasten entstanden worden, die Fein Kenner des Tabakproblems vor zehn Jahren noch für unmöglich gehalten hätte. Die deutschen Erfolge haben aber auch andere Länder aufmerksam gemacht. So verläßt man bereits seit einiger Zeit, in Island Tabak anzubauen. Fast klinge es wie ein Wunder, daß gerade in diesem Lande, das einen so kalten Winter erduldet, der Tabakbau möglich ist. Man hat sich schon in Island Tabak angebauet. Fast klinge es wie ein Wunder, daß gerade in diesem Lande, das einen so kalten Winter erduldet, der Tabakbau möglich ist. Man hat sich schon in Island Tabak angebauet. Fast klinge es wie ein Wunder, daß gerade in diesem Lande, das einen so kalten Winter erduldet, der Tabakbau möglich ist.

Man konnte bei gutem Willen die eines Athleten nennen. Es lag auch ein kleines, rotes Mütterchen darauf. Er sollte das Haar darüberstreichen, dachte Fräulein Kolb. Ueberhaupt, wenn er sich doch lieber kleidete. Doch Verhängeragenten müssen vielleicht immer ein Unglücksfälle erinnern. „Schönheitsfehler?“ fragte Fräulein Kolb. „Ja, jedenfalls, daß mer ein Finger oder ein Bein verliert?“ „Nur ein kleiner Ausschlag mehr“, betonte Herr Jummier. „Wie hoch wollen Sie Finger oder Bein denn verlieren lassen?“ Fräulein Kolb dachte, den sieh ich jetzt auf den Jummier, und rief laut: „Mit tausend Mark!“ „Wie, mit tausend Mark?“ Herr Jummier kramte. Er machte aufmerksam, die Prämie sei aber dann immerhin beträchtlich. „Tausend. Und mit zweitausend Mark für zwei Sehen oder zwei Finger!“ Herr Jummier sah sie fragend an: „Kommt denn landwirtschaftliche Tätigkeit bei Ihnen in Betracht?“ Fräulein Kolb meinte ab. Nun gut, wenn Herr Jummier ihre Sehen und Finger nicht mit tausend Mark versichern wolle, könne man ja Schluss machen. „Aber ich bin! Sie, es kommt nur etwas teuer, zweimal zweitausend Mark für Schönheitfehler.“ Sie lächelte verächtlich. Von Reuten, die sich mit fünfhundert Mark gegen Kruppelhaftigkeit und Entstellung versicherten, hielt sie nichts. Sie versteifte sich plötzlich auf die tausend Mark! Herr Jummier sah, da war nichts zu machen, und gollte beschall. Die Eisfelder trat in Tätigkeit. Herr Jummier frühlte eisern, während Fräulein Kolb in den Verhängerbedeckungen blätterte, deren Vorteile und Ausschlässe in gleicher Weise für die Verhängerbedeckungsbegrüßungsbücher gedruckt waren. Von Herrn Jummier klang es: „Sehn Mark Taggeld während Krankheits durch eventuellen Unfall. Jedwärtend Mark bei dauernder Arbeitsunfähigkeit.“ Endlich unterzeichnete Fräulein Kolb ihren Antrag. Es kam ihr sehr lustig vor, daß man Finger und Sehen verlieren konnte. Herr Jummier gab eine vorläufige Quittung, nahm dankend das Geld und bemerkte, daß Fräulein Kolb sich schon von diesem Augenblick an als

# Österreich durch den Orlow

## Im Segelflugzeug von Berlin nach Kiel

Berlin, 14. August.  
Der ungarische Segelflieger Kötter hat dieser Tage mit einem Segelflugzeug eigener Konstruktion, das er einzeln für Streckenflüge konstruiert hat, einen Ueberlandflug vom Sporkillshafen Mangsdorf bei Berlin nach Kiel-Holtzenau ausgeführt. Kötter ließ sich von einem Motorflugzeug 400 Meter hoch schleppen, gewann infolge thermischer Aufwinde größere Höhe und ging in nördlicher Richtung auf Strecke. Er flog über Berlin, Neustrelitz, Schwerin, Lübeck, Kiel und landete um 17.40 Uhr in Holtzenau bei Kiel, nachdem er vorher über der Kieler Bucht mehrere Loopings ausgeführt hatte.

## Felssturz im Kanton Uri

Zürich, 14. August.  
Nachdem sich bereits vor einigen Tagen an den Berggängen oberhalb des Dorfes Elmen in der Schweiz größere Felsmassen gelöst hatten, wobei zwei Häuser vernichtet wurden, erfolgte am Freitagmorgen ein neuer großer Felssturz. Insgesamt lösten sich gegen 200 000 Kubikmeter Gestein und stürzten auf Tal, wobei einige Waldparzellen und Wiesen zerstört wurden. Die Hauptmasse des abgestürzten Gesteins blieb in den bereits durch den ersten Bergsturz verhängten Felsen liegen.

## Eigenartiger Flugunfall

Paris, 14. August.  
In Argonne ereignete sich am Donnerstagmorgen ein nicht alltägliches Flugzeugunglück. Ein Piloter hatte mit einem zwölfjährigen Mädchen einen Flug über die Stadt ausgeführt und war wieder auf dem Flugplatz gelandet. Er war aus der Maschine gesprungen, um der Kleinen beim Aussteigen zu helfen. Hierbei berührte das Mädchen so unglücklich den Gashebel, daß der Propeller wieder auf Touren kam und

blühte es. Bekanntlich sind über die ganze Insel vulkanische Lücken, die berühmten Geiser, verstreut, aus denen heißes Wasser sprudelt, das in den Wogenenden auch im Handhakt und sogar für die Speisung der Dampfkesseln in den Häusern verwendet wird. Seit einiger Zeit werden mit diesem Wasser auch Gewächshäuser beheizt. In solchen Häusern baut man neuerdings nicht nur Tomaten und andere süßliche Früchte an, sondern auch Tabak. Im letzten Jahr konnte man sogar zwei Ernten auf diese Weise erzielen, so daß die Hoffnung besteht ist, bereits in wenigen Jahren vom Tabakbau auch südlichen Ländern frei zu werden. Die zum Anbau kommenden Pflanzen kommen übrigens aus Deutschland, das auch nach den alten Tabakländern in wachsendem Maße Pflanzlinge verschickt.

Es ist eine alte, bittere Erfahrung aller Polarforscher, daß die magnetischen Messungen um so schwieriger werden, je mehr man sich dem Nordpol oder dem Südpol nähert. Als Hauptursache hierzu müssen die vielen Metallbestandteile angesehen werden, die sich auf jedem Schiff befinden. Nur wenn feinerlei Metallgegenstände in der Nähe sind, können magnetische Messungen zuverlässig angestellt werden. Aus diesem Grunde hat seitdem die britische Admiralität bei einer bekannten englischen Werk ein Schiff in Auftrag gegeben, das ausschließlich aus Holz gebaut werden und keine Nägel und Schrauben, keine Maschinen, überhaupt nichts Metallisches enthalten soll. Die Konstruktion des Holzschiffes bietet zwar einige Schwierigkeiten, aber wie man hört,

das Flugzeug mit dem Rinde sah nach einem kurzen Anlauf vom Boden erhob. Die Maschine hielt sich einige Minuten in der Luft, füllte dann ab und gerastete. Das Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustande aus den Trümmern geborgen.

## Dramatische Rettung aus brennender Fabrik

Korshagen, 14. August.  
In einer Spinnerei in Dohs brach ein Feuer aus, dem das Hauptgebäude mit erheblichen Rohstoffvorräten zum Opfer fiel. Die Fabrik nicht wurde von dem Feuer so übermäßig, daß sie nicht mehr ins Freie gelangen konnte. Aus dem Erdgeschos flüchteten die Arbeiter in das nächste Stockwerk. Als sie auch hier gefährdet wurden, zogen sie sich schließlich in das Dachgeschoss zurück und sprangen dann in die Tiefe, wo Rettungsmanuskraften aus Holzballen Sprungmatten errichtet hatten. Auf diese Weise gelang ihnen die Rettung, doch wurden 17 Arbeiter verletzt. Mehrere mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Ein Schwerverletzter erlag seinen Wunden, drei Schwere in Lebensgefahr.

## Deutsch im Kreise Meine

Peine, 14. August.  
Infolge eines Wassersturzes in das Hannoversche Kalberbergwerk bei Delsede und einer damit verbundenen Senkung des Grundwasserstandes ist auf einem etwa 1 Kilometer langen Gebietstreifen zwischen dem Kalberbergwerk und dem Ort Delsede am Donnerstagsmorgen ein Erdstößt erfolgt. Durch Bäumen und Felder über die Landstraße hinweg zogen sich breite Risse bis zum Dorf hin. Im Dorf selbst sind mehrere Häuser in Mitleidenschaft gezogen. Verschiedentlich senkten sich die Türschwelle, so daß die Türen klemmen und die Bewohner ihre Häuser durch die Fenster verlassen mußten. Die Mauern der Häuser weisen zum Teil breite Risse auf. Die Brunnen des Dorfes sind verstopft.

solten sie der-its überwinden sein. Holznerne Wägen und Klammern erlösen Nägel und Haken. Als Anker dient ein Stein, als Unterlette ein Tau. Trotz allem hat man erregnet, daß dies Schiff auserordentlich stabil sein wird und einen starken Eisdruck standhalten kann. Die Fertigstellung des hölzernen Expeditionsschiffes wird schon für den Herbst dieses Jahres erwartet. Es soll dann sofort eine Probefahrt nach Grönland antreten, um dann bereits im kommenden Frühjahr mit einer größeren Expedition in die Arktis zu segeln.

Der Vizepräsident eines Segelklubs in Kopenhagen erschien beim letzten Segelabend sehr unangenehm und erklärte, da er eine große Scham gemacht habe, große Siegerprämien auszugeben. Vor allem sollte jeder, der alle Renne auf einmal geschoben habe, 1000 Kronen erhalten. Natürlich ärgerten sich die Herren sehr an, trotzdem dauerte es sehr lange, bis jemand alle Renne niedermart. Es war der Frieseurgeschiffe Bunt. Fremdig erregt und schweißtriefend wollte er seinen Gewinn einkassieren, aber der Präsident erklärte laudend, er habe nur einen Bzig gemacht. Die Folge war ein Streit, der in eine regelrechte Messerscherei überrietete. Bunt nach seinem Gegner das Wasser in die Brust, dieser hatte noch die Kraft, Bunt einen Fußtritt zu verleihen. Der achtlose Präsident harb, ebe Hilfe zur Stelle war und Bunt, der durch den Fußtritt seines Gegners eine Verletzung der Magenwand erlitt, mußte schwerverletzt in das Spital gebracht werden.

Din Jugend wußt!  
Roman von Sophie Hochstetter

Es ist nicht nur schön, es ist auch vernehmlich, auf wachende Zeichen nicht zu achten. Und so fand Herr Jummier, als er am nächsten Vormittag durch den letzten Juntrugen in einem grauen Umhang herumbrante, faszinierend offenes Aderlaß für seine Frau. „Sie leben ja wie ein grauer Müllbotts aus“, empfing ihn Fräulein Kolb. „Bin ich auch“, schmollerte er, schob sein Rad in den Schuppen und hängte den grauen Kragen neben Fräulein Kolbs Vordenmantel. Und nun begann eine langwierige Sitzung. Fräulein Kolb hatte Mittel für die Prämie zur Hand: die Mietanzahlung und die Summe für den Kranz vom Herrn Professor. Doch falls sie sich entschloß, dieses schöne Handgeld auszugeben, wollte sie auch Sicherungen für alles Erdenfliche. Sicherungen, nicht Versicherung, um die man freilich nicht Verhör begann, während der Regen so laut an die Scheiben klopfte und sie umhüllerte. „Wenn mir eine Gartenpflanze auf den Fuß fällt!“ „Wenn ich mir einen Finger einstamme!“ „Wenn ich mir zum Beispiel die Hand verrenne?“ Herr Jummier war gebückerter und menschenfödig. Er sah zufällig auf das Spiel ihrer uralten, hübschen Füße. Sie ist eitel darauf und kann es auch sein. Sie muß ihre Füße versichern lassen. „Schönheitsfehler, durch Unfall entstanden, gelten auch“, betonte er. In Herrn Jummier selbst waren manche Schönheitsfehler, aber von Geburet an und daher von einer Versicherung nicht zu erfassen. Die Rolle hatte etwas Eingedrücktes, der Hals war sehr kurz, die Lippen waren aufgeworfen. Die Stirn

verfüchert betrachten könne. Die Originalpapiere lämen schmälern. Fräulein Kolb hatte ein Tablett mit einer Johannbeerenwinafasse und kleinen Gläsern vorbereitet. Und der Wein löste die Sprache. „Weilste bringe ich die Papiere selbst, denn ich komme jetzt oft herher, ich vertritt den erkrankten Versicherungsinspektor der Gesellschaft hier am Plage.“ „Und wenn der Herr in den Ruhestand geht?“ scherzte Fräulein Kolb. Herr Jummier lächelte: „No, einmal muß ja untereins Inspektor werden.“ Fräulein Kolb sprach zu sich selbst, als sie wieder allein war, daß sie die Versicherung nicht bereue, trotzdem sie sehr viel Geld dafür angewenden habe. Sie kam ihm sehr vor, wie von Engelsin getragen, von Göttern beselht. Für ein ganzes Jahr hatte sie bezahlt. Wenn nun in dem alten vorischen Schulhaus eine Platte brach, ein Stein aus der Erde fiel und sie traf, brauchte sie keine Sorge mehr zu haben. Sie hica leichtfüßig hinaus in das Schlafzimmer, das in acht Wochen Herr Professor Burger bewohnen würde. Sie lasche. Das würde ihr ein Ansehen geben! Da würden die rauen Nachbarn schauen. Sicher hatte der Herr Professor noch viele Bekannte in der Stadt, und sie ein, und ihr Haus wurde ein Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens. Und wenn Herr Jummier erst Inspektor wurde, dann brauchte er doch eine Wohnung in Doyreuth. Zwei Herren. Es umglückte sie wie Morgenrot. Und sie sagte zu sich selbst, es wird Zeit, daß der Herrgott an mich denk. Fast zwanzig Jahre in Stiel-Land. Und jetzt ein altes Haus in fremder Stadt. Der Herrgott wird doch nicht wollen, daß ich darin allein ein altes Weiblein werden soll.

durch Doyreuth brauchte, wenn man die Spigen des Reichs und der Gesellschaft sehen konnte? In diesen Tagen wollte Fräulein Kolb auch mit einem großen Strauß nach Jeverillen aus dem Schulgarten hinaus nach Wolfsreuth gehen, sie wartete nur auf deren Aufblähen. Es mußte dies im Sinne des Herrn Professors sein. Auch sah sie auf diese Weise die Frau Oberkellnerin. Gabriele hatte den Besuch von Professor Burger achtet. Mit einem jungen Dozentenpaar, das im neuen eigenen Wagen eine große Sommerfahrt unternahm, kam er an. Die Fremden lobten sich Schloss Jantastie an, während Burger mit Gabriele Tee trank. Burger, der alle „Hr-Rohr-Ludwig“, redete von der Mondnachtfahrt durchs Redartal, von Stuttgart im Rotenglanz, vom Mittagsäuber auf der Burg in Württemberg. Und dann wortgewandt von der schönen ersten Jugend, die doch ihr ihn so kümmerlich gewesen war. Gabriele hätte einen kleinen Triumph feiern können, denn seit Jwischenbesuch verriet doch angelegentliches Interesse. Ihre erprobte Erzählung ließ sie auch seltener und liebenswürdig sein. Aber als er dann mit den lärmenden jungen Leuten wieder abgefahren war, überkam sie jöh ein Gefühl der Verlassenheit. Sie lebte nun hier viele Wochen lang nur unter Erinnerungen. Sie hörte sah nie von Karl Gustav. Vielleicht kam er zur Testamentsverteilung nur auf Stunden. Gewiß, die Güte des Großvaters schenkte ihr hier noch den Herbst, dann aber trat die große Lebensumstellung ein: das Gemehet in der Schweiz mit der Tochter, später die Wahl eines festen Wohnortes und eine kleine Witwenwohnung nach dem weiten, großstädtischen Haus. Dieser Gedanke preßte ihr Tränen aus. Und das Bewußtsein, daß sie noch der frühe Müde, die moralische Kraft schloß, ein so beschränktes Leben zu führen, das dennoch für Millionen Volksgenossinnen unerreichbar blieb, befeuerte ihre Stimmung nicht. Belder war ein unerhödetenes, nicht mehr sehr junges, dunkles, hübsches Fräulein bis an die Gartenbank zu ihr vorgebrungen und sah ihre Hastlosigkeit. Kam sie von selbst, hatte Burger sie beantragt? Das wurde nicht recht klar. Die Fremde lobte und rühmte den schönen Garten, blieb länger als nötig, erzählte, wie der Herr Professor sich freue, sein Gymnasialzimmer wieder bekommen zu können. (Fortsetzung folgt.)

Rheinische Stahlwerke AG. Essen

Aussichtsreiche Zukunft der Stahlgewinnveredelung
Weiter günstige Absatzentwicklung
Die Generalversammlung, in der 96 Aktionäre an der Spitze...

Noch immer kleines Angebot

Mannheim, 13. August. Die Kaufkraftbewegung der Weizenpreise an den Weltmärkten hat sich in dieser Woche nicht fortgesetzt...

zu hören, während man nach dem Niederrhein in diese Weise auch schon für September verkauft...

Rhein-Mainische Abendbörse

Ruhig
Frankfurt, 14. August
An der Abendbörse hielt die Sachverständigen an, es gab an nahezu allen Warenmärkten...

Waren und Märkte

Wollwaren
Wollwarenmarkt
Wollwarenmarkt
Wollwarenmarkt

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies and commodities.

Metalle

Table with metal prices for various types of metal.

Die Generalversammlung der Rheinischen Stahlwerke AG...

Der Weizenmarkt im Juli - Befordrungen
Die Zahl der Weizenkonten im Juli um 722 Konten...

Die neue Eisenwerke in Oberlahnstein
Die Eisenwerke in Oberlahnstein...

Der Binnensektor des Hamburger Güterverkehrs
Die folgende Bedeutung des deutschen Binnensektors...

Die Ausnahme der Sonderverordnungen
Die Ausnahme der Sonderverordnungen...

Es ist im gleichen Maße gegeben auch die Einfuhr...

Am Markt für Branntweinwaren ist infolge der...

Die deutschen Einfuhr-Sonderverordnungen
Die deutschen Einfuhr-Sonderverordnungen...

Der Markt für Branntweinwaren ist infolge der...

Die Nachfrage nach Weizenmehl blieb weiter sehr...

Die Nachfrage nach Weizenmehl blieb weiter sehr...

Die Lignite der 15 (6) prozentigen Klasse...

London, 14. August (Goldmarkt)

Hamburger Metallnotierungen vom 14. August

Der Hamburger Goldpreis betrug am 14. August...

Kleine Anzeigen

Grid of small advertisements including: Offene Stellen, Vermietungen, Kleiner Laden, Mietgesuche, Greulich's Kaffee, Wohlfahrts-Geld-Lotterie, and various other notices.





# Olympia 1936

## Ueberwältigende deutsche Rudersiege Noch drei „Goldene“ für Deutschland

Noch vor der Weile über den zweiten deutschen Sieg im Zweier ohne Steuerermann nicht verfliegen, als der Boot zum dritten Rennen, dem Einzel, erfolgte. Er brachte

### den dritten deutschen Sieg

Schäfer geht sofort mit Oesterreich an der Spitze los, das ihm während des ganzen Rennens hart auf den Fersen liegt. Zunächst ist die Reichsfolge Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Amerika, Argentinien. Bei 500 Meter liegt Schäfer klar vor Oesterreich, eine halbe Länge dahinter Kanada und eine weitere halbe Länge folgt Amerika. Bei 600 Meter ist Schäfer 1/2 Länge vor Kanada, eine Länge vor Oesterreich, Amerika, Schweiz und Argentinien. Bei 800 Meter ist Schäfer bereits eine Länge vor Oesterreich, Amerika ist hier auf auf den dritten Platz vor Kanada aufgelaufen, das abgeschlagen zurückfällt. Schäfer vergrößert seinen Vorsprung vor Oesterreich auf 1 1/2 Längen. Bei 1000 Meter setzt er zum Endspurt ein und gewinnt hier mit 1/2 Längen vor Oesterreich, 2 1/2 Längen hinter Oesterreich folgt Amerika auf dem dritten Platz. Das übrige Feld ist hier abgeschlagen.

Platz: 1. Deutschland (Schäfer) 8:35, 2. Oesterreich 8:58, 3. Amerika 9:28, 4. Kanada 9:50, 5. Schweiz 10:00, 6. Argentinien.

### Der vierte deutsche Sieg im Zweier mit Steuerermann

Nach dem Start übernimmt Italien die Führung, gefolgt von Frankreich und Deutschland. Dänemark und Jugoslawien dahinter. Im letzten Teil des Rennens überholt Deutschland die Italiener. Bei 500 Metern hat Deutschland bereits vor Frankreich ein weites Feld voraus. Italien liegt 1/2 Länge vor Deutschland, das wiederum eine halbe Länge vor Frankreich liegt. 1 Länge zurück folgt die Schweiz. Nun entspannt sich ein harter Kampf. Deutschland ist hier an die Italiener heran, rudert die Italiener ist ein kurzweiliger Kampf, der bis zu 600 Metern ausdehnt, wo Deutschland auf gleicher Höhe zu Italien aufschließt. Man geht Deutschland in Front, ist bei 1000 Metern 1/2 Länge vor Italien, das nicht locker läßt und weiter kämpft. Bei 1200 Metern hat Deutschland 1 1/2 Längen voraus, es ruht sich nicht, sondern rudert weiter. Die Italiener folgen dem Dänemark, die Schweiz und Jugoslawien, die nie zu dem Kampf eingreifen konnten. Deutschland steht im Endspurt noch mächtig fest, vergrößert seinen Vorsprung hier und ist im Ziel mit drei Längen hinterer Sieger.

Zweier mit Steuerermann: 1. Deutschland (Wassner, Krenn, Gehrmann u. St.) 8:50, 2. Italien 9:07, 3. Frankreich 9:34, 4. Dänemark 9:51, 5. Schweiz 10:00, 6. Jugoslawien.

### Die fünfte „Goldene“ für Deutschland

Ein schöner Sieg nach hartem Kampf

Deutschland geht vom Start aus vor Italien, England rudert bis 700 Meter nach und ist hier die Reichsfolge annehmend. Die Italiener, Frankreich, Italien und England kurz auf gleicher Höhe. Deutschland ruht sich nicht, sondern rudert weiter. Bei 800 Metern hat Deutschland bereits 1/2 Länge voraus. Nun geht England an Italien vorbei auf den zweiten Platz. Bei 1000 Metern hat Deutschland 1 Länge vor England voraus. Die Engländer rudern in wunderbarem Stil und leichtem Rhythmus. Italien ist hier zurück, an dem die Schweiz aufschließt. Dänemark liegt hier auf dem letzten Platz. Bei 1200 Metern ist Deutschland klar in Führung, eine Länge vor England. England erhebt nun ein Italien hinterher, Deutschland läßt sich aber seinen Vorsprung nicht nehmen und verteidigt ihn hier. Bei 1400 Metern hebt das Geschick ein, das Deutschland hier vor England liegt. Nun aber entzündet sich ein gewaltiger Kampf zwischen Deutschland und England. Deutschland rudert mit großer Ruhe und steter Zusammenarbeit, die Engländer in hochwachenem Still. Hier geht die Schweiz an Italien und

Oesterreich vorbei, während die Schweiz auf den dritten Platz aufrückt. Bei 1600 Metern ist die Begehrung des Publikums bis zur Höhe der Masten. Deutschland und England rudern hart an Bord, hat aber immer noch eine knappe Länge Vorsprung. Nun kommt aber Renne und geht mit einer klaren Länge vor England überhand ab. Die Schweiz eine Länge hinter England.

Oberhand behält. Die Amerikaner hatten im Ziel kaum eine halbe Länge Vorsprung vor den Italienern, denen mit wenigen Metern Abstand der Berliner Wiking-Sieger auf dem dritten Platz folgte. Alle übrigen Boote waren klar abgeschlagen; am meisten zurück lagen die Schweizer, was an sich nicht verwunderlich war, betrugen doch



Der siegliche Vierer mit Steuerermann der Reingemeinschaft AS Weicheln Mannheim/Vaduz-Gesener AS. Von links nach rechts: Bauer (Steuer), Köhler, Gabel, Völk, Meier. Rechts: Hans

Vierer ohne Steuerermann: 1. Deutschland (Schäfer, Krenn, Meier, Krenn) 7:10, 2. England 7:20, 3. Schweiz 7:30, 4. Italien 7:40, 5. Oesterreich 7:50, 6. Dänemark 7:55.

### Im 6. Rennen: Goldene für England

Deutschland nimmt vom Start weg die Führung vor Polen, England und Australien. Bei 800 Metern hat Deutschland eine halbe Länge voraus. Englands Spurt wird hier abgeschlagen und bei 1000 Metern hat Deutschland wieder einen knappen Vorsprung erreicht. Hier entspannt sich ein harter End- und Spurt-Kampf, der sich bis auf 1200 Metern vor den Tribünen mit wechselndem Erfolg ausdehnt. Hier sind die Deutschen oder vollständig aufgeschlagen und müssen die Engländer abgeben lassen, die mit einer halben Länge Vorsprung durchs Ziel gehen. Hinter Deutschland folgt Polen den dritten Platz vor Frankreich, Australien und Amerika.

Doppelvierer: 1. England (Herrford-Boulwood) 7:20, 2. Deutschland (Köhler-Völk) 7:22, 3. Polen 7:30, 4. Frankreich 7:40, 5. Australien 7:50, 6. Amerika.

### USA gewinnt den Achter

Der Erfolg der Olympischen Achterregatta bildet das Achterrennen, das mit einem Siege der amerikanischen U.S.A.-Mannschaft endete. Sie nach einem spannenden Endkampf gegen Italien und Deutschland die

### Olympiasieger Schäfer zum Verwaltungsdirektor ernannt

Reichshauptkassier Kuffmann hat den Olympiasieger Hubert Schäfer zum Verwaltungsdirektor der Reichsversicherungsanstalt ernannt. Schäfer unter Berufung in das Beamtenverhältnis zum Verwaltungsdirektor ernannt. Auch Reichsminister Voss hat ein bezügl. Dekret unterschrieben. Schäfer ist ein begeisterter Wassersportler und hat sich ebenfalls telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche aus.

### USA Olympiasieger im Basketball

Canada Sweiter vor Mexiko und Polen

Erwartungsgemäß erbeute das Olympische Basketball-Turnier mit einem Siege der U.S.A.-Mannschaft, die im Endkampf Kanada recht hart 19:15 (15:4) schlug und damit die Goldmedaille errang. Die Kanadier kamen zur Halbzeit auf den zweiten Platz vor Mexiko und Polen, das sich in diesem Wettbewerb der harten amerikanischen Reaktionen auszeichnete. Kanada hat im ersten Spiel gegen Mexiko gewonnen, Mexiko hat im zweiten Spiel gegen Kanada verloren. Deutschland hat im ersten Spiel gegen Kanada verloren, im zweiten Spiel gegen Kanada gewonnen. Deutschland hat im dritten Spiel gegen Kanada gewonnen, im vierten Spiel gegen Kanada verloren. Deutschland hat im fünften Spiel gegen Kanada gewonnen, im sechsten Spiel gegen Kanada verloren. Deutschland hat im siebten Spiel gegen Kanada gewonnen, im achten Spiel gegen Kanada verloren. Deutschland hat im neunten Spiel gegen Kanada gewonnen, im zehnten Spiel gegen Kanada verloren.

Platz: 1. U.S.A., 2. Kanada, 3. Mexiko, 4. Polen, 5. Philippinen, 6. Uruguay.



Auch Schäfer gewann eine Goldene im Fünfer-Rennen. In diesem Rennen wurde Schäfer durch Köhler, Gabel, Völk, Meier, Krenn ersetzt.

### „Goldene“ für Deutschland im Handball

Oesterreich im Endspiel 10:6 (5:3) besiegt — Die Schweiz Dritter durch einen 10:5-Sieg über Ungarn

Im Endspiel des Olympischen Handball-Turniers schlug die deutsche Nationalmannschaft am Freitag im Olympiastadion die österreichische Nationalmannschaft nach einem hart umkämpften Spiel. Deutschland gewann mit 10:6 (5:3) Tore und hatte damit für Deutschland eine weitere goldene Medaille. Im dritten Spiel und die bronzenen Medaille hatte vorher die Schweiz Ungarn mit 10:5 (7:2) Toren bezogen.

### Deutschland durchschlagserfüllter

Obwohl es schon in den Vorrundenspielen teilweise regnete und später die Regenfälle nicht mehr aufhörten, hatten sich am Freitagabend in der Olympiastadion des Reichsportfeldes rund 90.000 Zuschauer eingefunden, um Deutschlands starke Handball-Nationalmannschaft nach vier Jahren zum erstenmal wieder mit der Oesterreich im Kampf zu sehen. Wie interessant der Kampf war, geht aus dem Verlauf hervor, daß die mit Schreier und Vogelwanger „begeistert“ Regelleitung bis zum Schluß ausblieben. Ihre Schuld wurde trotz der schiefen Vorbedingungen (schwerer Boden und unebener Regen) durch ein spieltechnisch hochstehendes Treffen dieser beiden stärksten Handball-Nationen der Erde belohnt.

Die Mannschaften stellten sich in folgender Aufstellung:

Deutschland:	Oesterreich:
Kraus	Strover
Reiter	Brinkmann
Thielig	Herthold
Perwein	Kiesler
Mohr	Schubert
	Jurada
	Tauscher
	Schubert

Wichtig nach dem Kampf lagte die deutsche Mannschaft ein ungeheures Tempo vor. Dabei trat es aber nicht nur hinsichtlich des glatten Bodens Schwierigkeiten an, sondern die österreichischen Spieler zeigten ungenügende und ließen keinen der deutschen Spieler zum Schluß kommen. Die Mannschaft eines ruhigen Tempo vor der österreichischen



Deutschlands Zweier ohne Steuerermann der Mannschaften AS (Köhler und Völk), der vor Dänemark und Argentinien auf der Weicheln Regatta die Goldmedaille gewann.

# Mannheims Ruderer holen zwei „Goldene“

(Sonderbericht unseres nach Gränau entsandten H. Bl. - Sonderberichterstatters)

## Grünau's größter Tag

Die Mühe und Arbeit langer Jahre finden nun ihre Erfüllung. Der größte Tag für Grünau ist gekommen. Am 10. August, der 11. Olympischen Spiele 1936 gelangten auf der Regattabahn am Langensee die Entscheidungen der Olympischen Ruderregatta zum Austrag. Siebenmal kämpften die besten Ruderer der Welt um den olympischen Sieg und glücklicherweise führten die Boote aller Sieger zum Sieg zurück. Sie und die Gewinner der Silber- und Bronzenen Medaillen werden eingehen in das Buch der Geschichte der Spiele.

Schade nur, daß nach dem herrlichen Sonnenschein der Vortage diese schwere Wolke sich vor die Sonne hoben und nach den schweren Regengüssen des Vormittags auch am Nachmittag Pein mit ihrem nassen Regen nicht zurückließ. Der festlich-frohen Stimmung konnte dies aber nur wenig Abbruch tun. Ein leichter Wind wehte von Nordwesten her über die Bahn. Scher und leicht flatternde die Fahnen aller Länder der Welt vor den hohen Masten, und von der Höhe der Bismarck-Warte leuchtete selbst durch den Regen die Flamme des Olympischen Feuers auf der Kampfbahn herüber, ein Gruß vom sonstüberfrühlerten, heiligen Hain Olympias.

Die harten Kämpfe und die herrlichen Rennen der Vortage hatten die Spannung auf den Höhepunkt gebracht. Mit dem Gefühl der Zuversicht sehen wir dem Start unserer deutschen Ruderer entgegen, die in den Vorkämpfen eine so große Form an den Tag gelegt hatten und nun den Endkampf bestreiten sollten.

Bei riesigem Besuch wurden am Freitag die Entscheidungsrennen der Olympischen Ruderregatta ausgetragen. Schon der Start geschloß sich zu einem überaus spannenden Kampfe. Die deutsche Mannschaft (Mannheimer RW „Amelia“ und Ludwigshafener RW) konnte in einem überaus harten Rennen die Schweiz und Frankreich überlegen schlagen. Durch diesen Sieg haben die Mannheimer, ergänzt durch den Ludwigshafener Schiffer, ihren bisherigen Erfolg die Krone aufgesetzt. Was bis jetzt noch keinem Mannheimer Boot gelang, sollte diesmal gelingen. Die Form war die ganze Zeit über aber auch so beständig, daß an dem Erfolg kaum zu zweifeln war.

Kaum war der Jubel über die erste Goldmedaille während der Ruderregatta verklungen, als auch schon das zweite deutsche Boot der Zweier ohne Steuerermann (Mannheimer RW „Straub“ und Elshörner), trotz Verhauens die zweite Goldmedaille für Deutschland vor Dänemark und Argentinien holte. Von Anfang an führte diese Mannschaften und ließ sich trotz der härtesten Angriffe der Gegner den Sieg nicht aus der Hand nehmen.

## Der deutsche Sieg im Vierer mit

Die Boote kommen gut an und liegen geschlossen bis 200 Meter. Hier geht die Schweiz in Front vor Deutschland, Frankreich, Holland, Ungarn und Dänemark. Bei 300 Meter hat die Schweiz nahezu eine Länge gegen Deutschland herausgerudert. Die Mannheimer-Ludwigshafener rudern ruhig mit Herzschlag. Frankreich ist mit den übrigen Teilnehmern bereits zurückgefallen. Es entspinnt sich nun ein harter Kampf zwischen der Schweiz und Deutschland. Die Mannheimer spürten bei 800 Meter bis auf eine halbe Länge an die Schweiz heran. Frankreich ist immer noch Dritter. Bei 1100 Meter ist Deutschland bis auf eine viertel Länge an die Schweiz herangekommen.

Beide Boote liegen bereits 3 Längen vor Frankreich und dem übrigen Felde, die nie in die Entscheidung eingreifen können. Bei 1200 Meter entspinnt sich ein verzweifelter Kampf um die Spitze. Die Schweiz legt alles daran, um die Spitze zu halten. Die Mannheimer rudern mit unerschütterlicher Ruhe. Bei 1400 Meter geht es der Entscheidung entgegen. Mannheim hat sich bis auf eine halbe Länge herangebracht. Beide Boote schlagen jetzt ein hartes Tempo ab, aber die Mannheimer liegen trotzdem ruhig lang und kräftig durch.

Bei 1500 Meter ist die Entscheidung gefallen. Mannheim liegt klar in Führung.

Die Schweizer legen zwar noch mächtig Dampf auf, doch sie können nicht mehr anschließen. Bei

Harald Dutsch Smith:

## „Deutsche Springer sind Weltklasse“

### Olympia-Sonderdienst der RMZ

Sofort nach der Entscheidung im Frauen-Turnspringen sprachen wir mit dem Olympia-Siegerin von Ros Angeles, Harald Dutsch Smith, dem Vorkämpfer und Besieger der deutschen Springer, der als einer der wenigen neben unserem Weltmeister Kester die Gold- und Silbermedaillen mit unserer Springerklasse während der letzten Weltmeisterschaft hat. G. D. Smith, der auch heute noch zu den elegantesten und technisch saubersten Springern gehört, hat schon sehr gut deutsch gelernt, so daß man sich mit ihm leicht verständigen kann. Reichlich seine Sprachkenntnisse nicht aus, so erzählt er in seiner Muttersprache, die er dann mit deutschen Ausdrücken durchsetzt.

„Wie waren die deutschen Springer?“  
„Sehr gut. Noch mehr als das, sie sind heute schon Weltklasse. Wenn ich jemand so gut durchgeht und so in Entscheidungen mit eintrifft, wie die Deutschen, dann ist er Weltklasse, auch wenn er keine Medaille gewinnt. Die Deutschen haben viel gelernt, nicht nur was die technische Seite betrifft, sondern auch, was die Eleganz des Springens ausmacht. Die Fähigkeit des Springens selbst. Der deutsche Turnmeister Gerhard Kester hat bewiesen, daß er die Kunstlehre mit bestem Erfolg verstanden hat, der Anstoß an die Weltklasse ist durch ihn erreicht.“  
„Und noch weiter bei Weltklasse?“  
„Nein, nicht mehr weiter. Die Sprünge vom Federbrett, die ich in der letzten Zeit von Weiß sah, waren in Bezug auf die Höhe und die Einwärtschneidung einwandfrei. Die Technik liegt bei einem Springer wie Weiß als selbstverständlich voraus.“

In diesen Worten liegt mehr als nur ein Urteil, es ist die Anerkennung für eine unermüdbare Arbeit an sich selbst, so wie es von einem Sportmann, der mehr als nur durch sein Werk, verlangt werden kann.

1600 Meter liegt Deutschland klar mit 1/4 Länge in Führung und vergrößert seinen Vorsprung dauernd. Der Schweiz merkt man nunmehr eine gewisse Ermüdung an; sie zeigt sich nicht mehr so frisch wie sonst. Unter dem unerschütterlichen Jubel der Zuschauer, wie er wohl noch nie dagewesen ist, geht Deutschland als sicherer Sieger mit annähernd drei Längen Vorsprung vor der Schweiz durch das Ziel, während sich in dem hinteren Felde die übrigen Boote einen eigenen Kampf liefern, aus dem Frankreich als sicherer Dritter hervorgeht.

Wetter mit Steuerermann: 1. Deutschland (Mater, Boke, Gader, Säuner; Bauer am Steuer)

7:16,2. 2. Schweiz (Beißhart, O. Homberger, K. Homberger, Schmid; Spring am Steuer) 7:24,2. 3. Frankreich 7:33,3. 4. Holland 7:34,7. 5. Ungarn 7:36. 6. Dänemark 7:40,4.

## Auch im Zweier ohne ein deutscher Sieg

Nach dem glatten Start gibt es ein hartes und geschlossenes Rennen über die ersten 500 Meter. Mannheim wird von Argentinien hart bedrängt, kann aber bei 700 Metern bereits die

## Zurnspringen der Männer

### Nach dem Pflichtspringen führt Wanne-Amerika vor Weiß und Stork-Deutschland

#### Erhard Weiß, Viebahn und Stork liegen recht gut

Wieder gehörten die Schwimmer und Springer zu den Höhepunkten, als am Freitagmorgen mit dem Pflichtprogramm zum Turnspringen der Männer begonnen wurde. Von den 21 gemeldeten Teilnehmern fehlten am Start Mohamed Anwar-Kogoten, Reda-Ungarn und Chirinos-Peru. Die übrigen bleibenden 18 Springer waren in zwei Gruppen verteilt.

Die fruchtbar die sportliche Arbeit der deutschen Springtrainer Hans Keler-München und Dutsch Smith sich ausgewirkt hat, zeigte sich bereits am Freitagmorgen beim „Schul“-Springen. Erhard Weiß, der junge Deutsche Meister, erwies sich in der Gruppe I den beiden Amerikanern Alonzo Root und Franc Kurz jederzeit gewachsen, ja durch seine mutige Art des Springens erhielt er bei dem gewiß überaus kritischen Sprunggericht für jeden seiner Pflichtsprünge die höchste Wertung der Gruppe. Viebahn, der Deutsche Studentenmeister, wirkt durch seinen athletischen Körper vom Turn ganz ausgezeichnet, es liegt ihm aber nicht so sehr, in „Gegang zu machen“. Deutschlands Europameister Hermann Stork hatte in der zweiten Gruppe gegen den langen, blonden, prächtig gebauten Amerikaner Marshall Wayne, gegen Helfert-Tschechoslowakei und die Japaner Shibahara und Koganagi einen überaus schweren Stand. Seine große Sicherheit, vor allem aber die solide Art seiner Sprungausführung, geben aber auch ihm gute Voraussetzungen mit in das Turnspringen, das am Samstagvormittag sicherlich einen Höhepunkt der Olympischen Schwimmwettbewerbe bringen wird.

#### Weiß vor Root und Kurz

Der Himmel war von einer tiefhängenden Wolkenwand verdeckt. Das sonst so fordenprächtige Schwimmstadion wirkte grau in grau, als der Schwede Delander als „Startnummer 1“ der ersten Gruppe mit dem Kopfsprung vorwärts aus dem Stand gestrichelt vom 10-Meter-Turm den 7. Tag der Schwimmwettbewerbe einleitete. Die Zuschauertränge füllten sich bei dem etwas kühlen Wetter nur langsam, doch waren um 10 Uhr wieder 15.000 Menschen versammelt.

In ganz hervorragender Form sprang der Deutsche Meister Erhard Weiß-Dresden. Schon nach dem ersten Sprung, einem Kopfsprung vorwärts aus dem Stand gestrichelt, führte er mit 2,86 Punkten vor Root-Amerika mit 2,92, Viebahn und Masters-Australien, die mit 7,00 gleich bemerkt wurden. Sehr gut gelang dem Sachsen der zweite Pflichtsprung, Kopfsprung vorwärts mit Anlauf. Auch hier erhielt er mit 9,24 Punkten weitaus am besten. Root (8,88), Masters und Kurz, die beide 8,64 erzielten, sprangen im Gegensatz zu Weiß etwas ängstlich, nur auf Sicherheit. Endlosen Hei-

ßen gab es, als der Deutsche Meister im Durchgang für seinen fast karmäthig durchgeführten Salto rückwärts aus dem Stand mit 12,55 am besten bewertet wurde. Im deutschen Lager bei Keler und Smith herrschte große Zuversicht. Weiß war tatsächlich in einer kaum noch zu freiziehenden Form. Als er schließlich für seinen hochangesehenen, in der Durchführung überaus eleganten, fast spritzigen einwärtsigen Kuerbach-Kopfsprung aus dem Stand vom Sprunggerüst 14,83 Punkte erhielt, war ihm der Gruppenrang sicher. Siegfried Viebahn zeigte einen kaum schlechteren Kuerbach-Kopfsprung, der mit 14,36 bewertet wurde.

#### Wayne vor Stork und Shibahara

In der zweiten Gruppe lag die Führung nur zwischen Wayne-Amerika, Europameister Stork-Deutschland und Shibahara-Japan. Marshall Wayne, der „Riebling“ des Sprunggerichtes, hatte einen nicht allzu überzeugenden Start. Seine beiden ersten Sprünge folgten zu viel und zu wenig Schwung. Trotzdem wurden die beiden überaus gut bewertet. Was der zum Turnspringen fast ideal gebaute große Amerikaner aber alles kann, zeigte er in den beiden letzten und ohne Zweifel schwierigeren Pflichtsprüngen. Für seinen Salto rückwärts aus dem Stand gab das Sprunggericht ihm 14,28 Punkte, also fast einen Punkt mehr, als Weiß beim gleichen Sprung erhalten hat. Die Vollendung der Sprungkunst offenbarte der Amerikaner im letzten Durchgang. Sein Kuerbach-Kopfsprung aus dem Stand war geradezu klassisch in Anschauung, Ausführung und Einwärtschneidung. 14,83 Punkte, also die höchste Punktzahl des Tages, war der gerechte Lohn.

Hermann Stork, dem die elegante Sprungart der Amerikaner von Natur ganz liegt, ging nur auf Sicherheit. Seine vier Sprünge lagen alle über dem Durchschnitt. Sie waren demart überzeugend in der Durchführung, daß er den zweiten Platz bereits nach dem zweiten Durchgang so gut wie sicher hatte. Das eine fehlte ihm, teil der Europameisterschaft von Moskau, daß der Franzose bei ihm verbessert.

Von den übrigen 11 Springern dieser Gruppe geschied erneut Japaner Shibahara am besten. Wenn man bedenkt, daß die Japaner bis vor einem Jahr nur in Tokio über einen 10-Meter-Turm verfügten, muß man über das Können und die große Sicherheit von Shibahara und Koganagi erstaunt sein.

## Die Zwischenläufe zum 400 m Kraulschwimmen der Frauen

Zu den verhältnismäßig schwachen Zeiten von 5:40,3 gemessen die vielseitige holländische Schwimmerin Raaijndroef den ersten Zwischenlauf zum 400-Meter-Kraulschwimmen. Sie immer in ihren Vor- und Zwischenläufen liegt das berühmte „Reich“ sich auf der ersten Hälfte der Strecke führen, um dann durch ihren kraftvollen Armzug im Spurt das ganze Feld hinter sich zu lassen. Die Dänin Frederiksen ging die ersten 100 Meter mit 1:16,8 an. Auch nach 200 Meter führte sie in 2:45,8 noch vor Wainard-Amerika und Raaijndroef. Dann aber arbeitete sich die Holländerin vor, wendete bei 300 Meter bereits als erste nach 4:13,4, um auf den letzten zwei Bahnen sich mit ihrem klaren Vorsprung zu begnügen. Honore-Wingard wurde in 5:42,2 Inapp vor Frederiksen (5:42,3) Zweite. Lini-Wagner-Holland (Schlag als Vierte) mit der Zeit von 5:45,9 vor Schrammer-Tschechoslowakei (5:46) und Morioka-Japan (5:48,1) an. Letzte weit zurück wurde die Ungarin Sotha.

Kaum zu halten war die junge blonde Dänin Raaijndroef. Trotz Anweisung, sich zu schonen, übernahm sie im zweiten Zwischenlauf gleich vom Start weg die Führung, wendete bei 100 Meter in 1:35,3, lag auch bei 200 Meter in 2:41,1 vor dem übrigen Felde und hatte für 300 Meter die gute Zwischenzeit von 4:08,2. Ohne sich voll auszuschwimmen, schlug die recht kraftvoll und klitzsch für das Auge nicht so schön schwimmende Dänin nach 5:38,7 an. Fast 12 Meter zurück lagen hinterherkommen Continho-Brasilien (5:42,3), Kojima-Japan (5:48,5), Pettis-Amerika (5:48,9), Fleuret-Frankreich (5:49,1), Timmermans-Holland, Cavissen-Dänemark und Jeffery-England.

In die Entscheidung kommen die drei Ersten eines jeden Zwischenlaufes und die schnelle Vierte. Da Wagner und Pettis aber als Viertplatzierte die gleiche Zeit von 5:45,9 schwammen, steht sich der Endlauf aus folgenden Wädeln zusammen: Wueger und Frederiksen-Dänemark, Raaijndroef und Wagner-Holland, Wingard und Pettis-Amerika, Continho-Brasilien und Kojima-Japan.

## USA und Kanada

### Endplatzierung im Vorkampf

Das Olympische Wasserballturnier wird ebenfalls wie das Handball- und Hockeiturier am Freitagmorgen zum Abschluss gebracht. Am Donnerstagnachmittag wurden auf dem Tennisplätzen des Reichsportfeldes die vorkampfen Spiele ausgetragen, bei denen sich erwartungsgemäß die besten nordamerikanischen Mannschaften durchsetzten. Im ersten Vorkampfrundeunterlegte Argie USA mit 2:10 (12:2) aber Mexiko, wobei sich auf amerikanischer Seite wieder Kubitz, Bishop und Wolner besonders auszeichneten. Die Mexikaner mochten ungewöhnliche Anordnungen gegen den übermächtigen Gegner ein Inappere Ergebnis zu erzielen. - Schließlich schlug Kanada die Vertretung Polens mit 4:15 (25:6) Punkten. Die Polen kämpften mit großer Energie und erzielten ein recht achtbares Ergebnis, wenn man berücksichtigt, daß sie auf ihren besten Spielern verzichteten mußten.

Führung übernehmen, die es nicht mehr abgibt. Zwar machen Argentinien und Dänemark fortwährende Fortschritte, die aber von Mannheim prompt abgeschlagen werden. Die Mannheimer Reudern nicht ganz einwandfrei, wodurch Fahrt verloren geht. Bei 1000 Meter liegen die Mannheimer ganz klar vor dem übrigen Felde. Ruhig, mit einem Über-Schlag rudern sie vor dem Felde her.

#### Argentinien spurtet und kann etwas auslaufen

Zwischen Argentinien und Dänemark entspinnt sich ein harter Kampf um den zweiten Platz. Bei 1800 Meter ist Mannheim klar mit zwei Längen in Front. Dänemark rückt hier vor und läuft im Spurt bis auf eine Länge zu Mannheim auf. Man erhöht Mannheim das Tempo und hat bald den Vorsprung auf 2/3 Längen ausgedehnt, den es bis ins Ziel behält. Die Mannheimer waren im Ziel noch ziemlich frisch. Dänemark besetzt den sicheren zweiten Platz und hat hier eine ganz ausgezeichnete Leistung. 2/3 Längen hinter Dänemark folgt Argentinien, während die übrigen Boote weit zurück einlaufen und nicht gezeitet werden.

Zweiter ohne: 1. Deutschland (Mannheimer RW Straub-Elshörner) 8:16,1; 2. Dänemark 8:19,2; 3. Argentinien 8:28. Ungarn, Schweiz und Polen ohne Zeit.

Beide Mannheimer führen eine Ehrenrunde vor der vollbesetzten Wassertribüne, von der immer wieder der Ruf „Überdies!“ ertönt. Das Publikum ist talend vor Begeisterung. Der Führer war anwesend und konnte diese ersten schönen Ruderfeste mit erleben. Die Preisverteilung wurde sofort vorgenommen.



Großbetrieb im Schwimmstadion. Ein dramatischer Start zu einem 100-Meter-Vorkampf im Rückenschwimmen der Männer. (Vorfotograf, M.)

## Olympisches Wasserballturnier

### Holland erkämpft sich den fünften Platz

Ein überaus interessantes und schönes Spiel lieferten sich die Wasserballmannschaften von Holland und Schweden. Beide Nationen stellen ihre stärksten Mannschaften. So hätte für Zuschauer wieder von Boertom das holländische Tor, während Petterson den schwedischen Torwart spielte. Nach spannendem Kampf kamen die Holländer zu einem knappen 4:3 (2:1)-Sieg, der auf Grund des reiferen Kombinationsspiels und des besseren Verteidigungsspiels innerhalb der Mannschaft verdient war. Durch diesen Sieg haben die Holländer sich in der Gruppe II, die den 5. bis 8. Platz vertritt, den ersten Platz gesichert und sind damit Fünftler des Olympischen Wasserballturniers.

Holm brachte die Schweden in Führung, Franken gleich wenig später bereits aus. Ein zweites Tor von Holm, dem schwedischen Mittelstürmer, machte dann Neß noch vor der Pause wert. Nach dem Wechsel gelang es den Schweden erneut, durch Petterson in Front zu kommen. Von Neß aber stellte wieder den Ausgleich her und Mater warf kurz vor Schluss das vierte, Holland den Sieg bringende Tor. Besonders erfreulich war, daß während des ganzen Kampfes kein Spieler aus dem Wasser brauchte.

### Großbritannien - Döckerich 3:1 (2:1)

In dem zweiten am Freitag ausgetragenen Wasserballspiel zwischen den Vertretern Großbritanniens und Döckerich hatte der Schwidricher einen sehr leichten Stand. Beide Parteien brachten eine sehr harte Note in das Spiel. Zahlreiche Verletzungen waren die Folge. Durch Martin und Milton gingen die Engländer mit einer 2:0-Führung davon, ehe es Döckerichs erfolgreichem Torhüter Schwidrich gelang, zum erstmaligen den gegnerischen Torwart zu bezwingen. Mit 2:1 ging es in die Pause.

Nach dem Wechsel war es wiederum Schwidrichs, der zum Ausgleich einhieb. Im weiteren Verlauf fanden einmal nur vier österreichische Spieler fünf Engländern gegenüber. Trotzdem konnte Döckerich durch Pioner erneut in Front gehen. Wegen Schluß hatten die Engländer mit ihrem dritten Treffer wieder ausgeglichen.

Damit hat sich Döckerich hinter Holland den 6. Platz im Wasserballturnier erkämpft. Die nächstliegenden Plätze belegen Großbritannien und Schweden.

## Der Verlauf der Olympischen Spiele

### Fünftägiger Tag

- 7.00 Geländelager zur Military (Tüberrich)
- 9.00 Säbel-Einzelfechten, Vorkampfung (Turnhalle)
- Schwimmen (Schwimmstadion), Turnspringen, Entscheidung; Wasserballspiele
- 13.00 Säbel-Einzelfechten, Entscheidung (Turnhalle)
- Schwimmen (Schwimmstadion), Vorkampfung im Turnspringen; 100 Meter Krault, Endlauf; 400 Meter Krault, Krault, Endlauf; 1500 Meter Krault, Endlauf; Vorkampfung im Turnspringen der Frauen; Wasserballspiele
- 16.00 Fußball-Einzelspiele (Olympia-Stadion)
- 20.30 Bogens, Endläufe (Deutschlandhalle).

### Schachturnier Tag

- 10.00 Hochsprünge zur Military (Olympia-Stadion)
- 13.00 Olympisches Hochspringen, Preis der Nationen (Olympia-Stadion)
- 17.00 Schachturnier der Sieger der Großen Dreifachprüfung (Olympia-Stadion)
- 18.00 Missielle Schachfeier (Olympia-Stadion)
- 20.30 Schwimmen, Erdbe-Kaffee (Schwimmstadion)





